

INHALTSVERZEICHNIS

In eigener Sache: ACOLIT online im Internet	2
GNEL/ASNEL: Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung	3
<i>Konferenz-Ankündigungen:</i>	
“Transcultural English Studies”, GNEL/ASNEL Annual Conference at J.W.Goethe-University Frankfurt a.M., 19-23 May, 2004	8
“New Identities – Readings in Postcolonial Literatures and Cultures”, Graduate Forum, 8-10 December 2003, Internationales Wissenschaftsforum der Universität Heidelberg (IWH)	10
<i>Konferenzberichte:</i>	
“Dis-Orientation in the New World Order”: GNEL/ASNEL-Jahrestagung, Magdeburg, 28.-31. Mai 2003 / Öcal Cetin	12
“Dis-Orientation in the New World Order”: GNEL/ASNEL-Annual Conference, Magdeburg, May 28 -31, 2003 / Eva Knopp, Kirsten Sandrock	14
„Zwischen Kontakt und Konflikt: Stand und Perspektiven der Postkolonialismus-Forschung“: Ein Bericht zur Tagung über aktuelle Fragen der Postkolonialismus-Debatte vom 15.11.-16.11.02 in Bremen / Natascha Ueckmann	17
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2003	22
Publikationen	30
Forschungsergebnisse	53

In eigener Sache: *ACOLIT* online im Internet

Seit April 2003 ist *ACOLIT* online. Im Rahmen der „Nelk-Infosite“ der Abteilung Neue Englischsprachige Literaturen und Kulturen am Institut für England- und Amerikastudien der J.W. Goethe Universität Frankfurt/M wurde eine *ACOLIT*-Unterseite eingerichtet. Dort findet man:

- Informationen über die *ACOLIT*-Redaktion
- Einen ausführlichen Rückblick auf die Geschichte von *ACOLIT* und der Gesellschaft für die Neuen Englischsprachigen Literaturen (GNEL/ASNEL)
- Die jeweils neueste Ausgabe von *ACOLIT* als PDF-Datei
- Frühere Ausgaben von *ACOLIT* als PDF-Dateien
- Das *ACOLIT*-Sonderheft Nr: 4 als PDF-Datei
- Gesamtdateien zu Lehrveranstaltungen sowie Publikationen im Bereich der New Literatures an deutschsprachigen Universitäten ab 1990 (diese Seiten befinden sich zur Zeit noch im Aufbau)

Unsere Internet-Adresse lautet:

www.uni-frankfurt.de/fb10/ieas/abt/nelk/nelk-infosite

GNEL/ASNEL
Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung
an der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg,
Lehrgebäude 40b, Raum 331, Zschokkestr. 32 in D-39104
Magdeburg, am 30.05.03 um 14.30 Uhr

Die Tagesordnung vom 28.04.03 lautete:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
3. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 09.05.02 Universität Erfurt, Lehrgebäude 1, HS 32; veröffentlicht in *ACOLIT* Nr. 50 (Juni 2002), S. 3-6.
4. Mitgliederstand
5. Mitteilungen des Vorstandes
6. Entgegennahme und Genehmigung des Geschäfts- und Kassenberichts 2002/2003
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des alten Vorstandes
9. Wahl des neuen Vorstandes und der Beisitzer
10. Wahl der Kassenprüfer
11. Jahrestagungen 2004 und 2005
12. Autumn Summer School on the New Literatures in English
13. Jahrbuch und *ACOLIT*
14. Verschiedenes

Um 14.40 Uhr eröffnet der 1. Vorsitzende, Prof. Dr. Heinz Antor, die Mitgliederversammlung und begrüßt alle Anwesenden.

Punkt 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der 1. Vorsitzende stellt fest, dass laut Anwesenheitsliste 31 Mitglieder an der Versammlung teilnehmen. Laut § 7.6 der Satzung besteht Beschlussfähigkeit, wenn mindestens $\frac{1}{4}$ der Mitglieder anwesend sind. Da dies nicht der Fall ist, befindet die einfache Mehrheit der Anwesenden über die Beschlussfähigkeit der Versammlung, die einstimmig angenommen wird.

Punkt 2: Festlegung der endgültigen Tagesordnung

Der 1. Vorsitzende verweist auf die vorliegende Tagesordnung vom 28.04.03. Es gibt keine Änderungsvorschläge.

Punkt 3: Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 09.05.02 Universität Erfurt

Der 1. Vorsitzende verweist auf das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung, das allen Mitgliedern in *ACOLIT* Nr. 50 zugegangen ist. Es gibt keine Änderungsvorschläge zum Protokoll, und das Protokoll wird einstimmig angenommen.

Punkt 4: Mitgliederstand

Die neuen Mitglieder werden vom 1. Vorsitzenden begrüßt.

Punkt 5: Mitteilungen des Vorstandes

5.1 GNEL-Website

Die GNEL hat eine neue Website, www.gnel.de, die von Dr. Jochen Petzold erstellt wurde. Herr Petzold erklärt sich bereit, die Website mit minimalem Aufwand zu pflegen. Das bedeutet, dass er Links zur nächsten GNEL-Tagung in Frankfurt und einige nicht pflegebedürftige NEL-Links aufnehmen und die Website auf einem aktuellen Stand halten wird, jedoch nicht eine professionelle Website mit vielen Links erstellen und pflegen kann. Der 1. Vorsitzende schlägt noch einmal vor, eine/n Website-Beauftragte/n aus der Mitgliedschaft zu benennen, der/die für die Website und deren Erstellung/bzw. Aktualisierung zuständig ist. Dieser Vorschlag wird begrüßt, es meldet sich jedoch niemand für diesen Posten.

Punkt 6: Entgegennahme und Genehmigung des Geschäfts- und Kassenberichts 2002/2003

Der Finanzbericht wird von Schatzmeister Dr. Jochen Petzold präsentiert. Der Jahresabschluss zum 31.12.2002 weist ein Eigenkapital von 19.861,11 EUR aus; das Jahr 2002 schließt mit einem Gewinnsaldo von 6.075,46 EUR ab. Die Zwischenbilanz zum 31.03.2003 weist ein Eigenkapital von 20.840,10 EUR aus. Dem stehen die für das Jahr 2003 zu erwartenden Ausgaben von 16.170,00 EUR gegenüber. Werden die ausstehenden Aufwendungen mit dem Eigenkapital der GNEL verrechnet, verbleibt ein Eigenkapital von 4.670,10 EUR. Es stehen noch alle Mitgliedsbeiträge für 2003 aus (der Schatzmeister hofft, auf der Tagung noch Einzugsermächtigungen zu bekommen). Weiterhin enthalten die zu erwartenden Ausgaben die Zahlungen für die Tagungsbände Osnabrück, Tübingen, Aachen, Freiburg, Erfurt und Magdeburg.

Herr Petzold verweist auf die Tatsache, dass viele Mitglieder die neue Einzugsermächtigung für die geänderten Mitgliedsbeiträge noch nicht erteilt haben und dass es viele fehlgeschlagene Abbuchungsversuche von erloschenen Konten gab.

Punkt 7: Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Dr. Haike Frank und Jörg Heinke berichten, dass sie den Kassenbericht am 30.05.2003 sorgfältig geprüft haben und dass die Angaben des Kassenberichts für den Jahresabschluss 2002 und des Zwischenberichts zum 31.03.2003 mit den Angaben im Kassenbuch, den Kontoauszügen und dem Bestand der Hand-

kasse übereinstimmen. Sie erheben keine Einsprüche und empfehlen eine Entlastung von Vorstand und Beirat. Ihnen wird für ihre geleistete Arbeit gedankt.

Punkt 8: Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung wird beantragt. Vorstand und Beirat werden mit fünf Enthaltungen und keiner Gegenstimme entlastet.

Punkt 9: Wahl des neuen Vorstandes und der Beisitzer

Prof. Dr. Frank Schulze-Engler wird als Wahlleiter vorgeschlagen und bestätigt.

9.1 Wahl des Vorstandes

1. Wahlgang – 1.Vorsitzende/r: Kandidat **Prof. Dr. Heinz Antor**

Der Kandidat wird einstimmig mit einer Enthaltung gewählt.

2. Wahlgang – 2.Vorsitzende/r: Kandidatin **Dr. Jana Gohrisch**

Die Kandidatin wird einstimmig mit einer Enthaltung gewählt.

3. Wahlgang – Schatzmeister: Kandidat **Dr. Jochen Petzold**

Der Kandidat wird einstimmig mit zwei Enthaltungen gewählt.

Die Mitgliederversammlung beschließt, dass der Beirat weiterhin aus drei Personen bestehen wird.

9.2 WAHL DES BEIRATES

1. Wahlgang – Kandidatin: **Antje Kroschewski** (studentisches Mitglied)

Die Kandidatin wird einstimmig in Abwesenheit gewählt.

2. Wahlgang – Kandidatin: **Dr. Kerstin Knopf**

Die Kandidatin wird einstimmig mit einer Enthaltung gewählt.

3. Wahlgang – KandidatInnen: **Dr. Ulrike Erichsen, TU Darmstadt**
Henning Schäfer, Uni Erlangen
Dr. Virginia Richter, Uni München

Herr Schäfer wird mit sechzehn Stimmen als drittes Beiratsmitglied gewählt.

Punkt 10: Wahl der Kassenprüfer

Frau Frank steht im nächsten Jahr nicht mehr als Kassenprüferin zur Verfügung. Frau Dr. Erichsen wird als Kassenprüferin vorgeschlagen. Sie wird einstimmig mit einer Enthaltung gewählt und nimmt das Amt an. Herr Heinke wird ebenfalls einstimmig mit einer Enthaltung gewählt und nimmt das Amt an.

Punkt 11: Jahrestagungen 2004 und 2005

Prof. Dr. Frank Schulze-Engler wird die Jahrestagung 2004 an der Johann-Wolfgang-Goethe Universität in Frankfurt mit dem Thema "Transcultural English Studies" ausrichten. Der Termin ist der 19.–23.05.04. Es wird voraussichtlich zehn

workshops geben: “Inter-”, “Multi-”, “Trans-”: Cultural Theory on the Move; Diasporic Images: Bollywood and Beyond; Transculturation and “the Americas”; Transcultural Interfaces: British Cultural Studies; Transnational Connections in African Literature; South-East Asian Perspectives on the Pacific Rim; Postcolonial Postmortems: Crime Fiction in the New Literatures in English; Transcultural Native America: Indigenous Visual Arts in Canada and the US; ‘Celtic Fringes’ and their Diasporas und Transculturalism in the Classroom (Teachers’ Forum).

Der *call for papers* ist unter <http://www.uni-frankfurt.de/fb10/ieas/abt/nelk/conf2004.html> im Internet zu finden. Es wird ein Maximum von fünf Parallelveranstaltungen geben, eine filmorientierte Veranstaltung sowie eine große Lesungsveranstaltung.

Die Jahrestagung 2005 wird von Prof. Dr. Konrad Groß in Kiel ausgerichtet. Der Vorschlag für das Thema lautet im Groben „Translations“, und Herr Groß bittet um Ideen, wie dieses Thema genauer definiert werden könnte.

Punkt 12: Autumn Summer School on the New Literatures in English

Bei der ASS 2002 in Berlin konnten leider keine NachfolgeorganisatorInnen für die ASS 2004 gewonnen werden. Der Vorstand dankt den Berliner OrganisatorInnen nochmals für die hervorragende Arbeit und bemüht sich weiterhin durch Verhandlungen, eine ASS-Nachfolge zu finden. Sobald die ASS-Nachfolge 2004 geklärt ist, wird darüber im nächsten *ACOLIT* informiert.

Punkt 13: Jahrbuch und *ACOLIT*

13.1 Jahrbuch

Das Jahrbuch der GNEL/EACLAS-Tagung in Tübingen liegt vor und ist an die Mitglieder verschickt worden. Der Band der GNEL/MAVEN-Tagung in Freiburg befindet sich beim Verlag.

Zur Veröffentlichung der Aachen-Bände berichtet Dr. Peter Marsden: Es werden vier Bände veröffentlicht. Der erste Band *Literature and Human Rights* wird durch die Universität Aachen veröffentlicht und befindet sich beim Verlag. Der zweite Band mit dem Schwerpunkt „Karibik“ wird durch die Universität Liège veröffentlicht und steht kurz vor der Vollendung. Die Bände drei und vier werden als GNEL-Jahrbücher mit jeweils ca. 300 Seiten veröffentlicht; die Redaktionsarbeit ist abgeschlossen, und sie gehen in den nächsten zwei Wochen zum *technical editor*.

Zur Finanzierung des zusätzlichen Jahrbuches schlägt Herr Antor vor: Er wird Prof. Dr. Sigrid Markmann kontaktieren und fragen, ob der Osnabrück-Band in den nächsten drei Monaten an den Verlag gehen kann. Wenn nein, wird der zweite Aachen-Band mit den Mitteln finanziert, die für den Osnabrückband vorgesehen waren. Wenn ja, bittet die GNEL die Aachener OrganisatorInnen, Drittmittel zu akquirieren und so die Kosten für die Veröffentlichung beider Bände zu minimieren oder den Verlag um ein Entgegenkommen zu ersuchen. Eine andere Möglichkeit wäre, die Mitglieder zu befragen, ob sie bereit wären, einen zweiten Band für das Jahr 2000 zu bezahlen. Eine dritte Möglichkeit ist, den zusätzlichen Band elektro-

nisch zu veröffentlichen. Die GNEL wird in jedem Fall die Kosten für den *technical editor* für den zusätzlichen Band tragen.

13.2 Auswahlgremium für Publikation der Konferenzbeiträge

Auf der Grundlage einer einstigen Idee von Frau Markmann schlägt Herr Schulze-Engler vor, beginnend mit der Frankfurter Konferenz ein Auswahlgremium von drei Personen für die Publikation der Konferenzbeiträge zu schaffen. So soll die Qualität der Jahrbücher erhalten (Prof. Dr. Liselotte Glage) und verhindert werden, dass zu viele Beiträge kostenintensiv (mehrere Bände) veröffentlicht werden müssen.

Frau Glage weist darauf hin, dass sich das Auswahlgremium jährlich neu konstituieren könnte. Prof. Dr. Mark Stein bemerkt, dass die GNEL die Qualität der Jahrbücher erhalten und nicht auf das Aachener Modell von vier Tagungsbänden zurückfallen sollte. Herr Antor verweist in diesem Zusammenhang auf die Sonder-situation der Aachener Tagung, die zusammen mit Liège veranstaltet wurde und ausgesprochen groß war. Der 1. Vorsitzende spricht den Aachener Organisatoren nochmals den Dank der Gesellschaft für die Ausrichtung einer sehr anspruchsvollen und gelungenen Konferenz aus.

Herr Marsden macht deutlich, dass die Aachener OrganisatorInnen schon ausgewählt haben, aber trotzdem noch viele Beiträge zu veröffentlichen wären. Laut Herrn Marsden soll die GNEL-Publikationspolitik nicht zum „publish and perish“ führen. Gleichzeitig entschuldigt er den zweiten Aachen-Organisator.

Herr Schulze-Engler schlägt vor, ein größeres Gremium zu bilden, dessen Mitglieder je nach Kompetenz und Konferenz- bzw. Workshop-Themen in den Entscheidungsprozess eingebunden werden sollen. Der Vorstand erhält den Auftrag, KandidatInnen für dieses Auswahlgremium zu suchen. Herr Antor bittet darum, per E-Mail potentielle KandidatInnen für dieses Gremium zu benennen. Der Vorstand wird auf der nächsten Sitzung das Gremium zusammenstellen, und auf der nächsten Mitgliederversammlung in Frankfurt steht dieses Gremium zur Wahl.

Punkt 14: Verschiedenes

Herr Schulze-Engler berichtet über die erfolgreiche Gründung eines lokalen „Gnelnets Rhein-Main“, das als moderierte E-Mail-Liste Informationen an GNEL-Mitglieder in der Region weiterleitet. Die Schaffung mehrerer solcher Netzwerke für den regionalen Informationsaustausch wird angeregt.

Herr Antor berichtet über ein Angebot von *Wasafiri*.: *Wasafiri* bietet drei Jahresausgaben zum Preis von jeweils 34,- EUR an (28,- EUR für KonferenzteilnehmerInnen) vs. 54,- EUR Normalpreis.

Der 1. Vorsitzende schließt die Sitzung gegen 17.40 Uhr.

Protokollantin: Dr. Kerstin Knopf, Beirat

gez.: Prof. Dr. Heinz Antor, 1. Vorsitzender
Dr. Jana Gohrisch, 2. Vorsitzende

Call for Papers

Transcultural English Studies

Annual Conference of the Association for the Study of the New Literatures in English (ASNEL/GNEL)

J. W. Goethe University Frankfurt/M, May 19-23, 2004

After some four decades of international research and teaching in the field variously designated as “Commonwealth Literature”, “Postcolonial Literature” or “The New Literatures in English”, a major paradigm shift seems to be on the way. Where previous approaches had emphasized cultural difference and sought to establish various forms of “literary area studies”, a spate of recent work has focussed on transcultural dimensions of (both “diasporic” and “regional”) anglophone literatures. This development has arguably followed the trajectory of the New Literatures themselves: transcultural experiences, opportunities and predicaments are no longer exclusive concerns of what used to be conveniently labelled as “migrant writing”, but have become central features of anglophone literatures across the globe – a process that increasingly undermines the habitual classification of literary texts in terms of national or regional literatures.

The ASNEL Conference on “Transcultural English Studies” seeks to explore the challenges posed by this process for the future development of English Studies on an international scale. What theoretical and methodological resources are currently available for meeting these challenges? How can theories of transculturality and transnationality developed in other disciplines such as the social sciences or cultural anthropology be used productively in literary and cultural studies? How have neighbouring disciplines such as American Studies responded to transnational and transcultural challenges? How do transcultural issues and problematics emerge in anglophone literatures and in other media such as film? How do writers, artists and film-makers position themselves on issues of transculturality? These and other related questions will be explored in a number of thematic sections dedicated to the following topics:

- “Inter-”, “Multi-”, “Trans-”: Cultural Theory on the Move
- Diasporic Images: Bollywood and Beyond
- Transculturation and “the Americas”
- Transcultural Interfaces: British Cultural Studies
- Transnational Connections in African Literature
- Postcolonial Postmortems: Crime Fiction in the New Literatures in English

- Transcultural Native America: Indigenous Visual Arts in Canada and the US
- “Celtic Fringes” and their Diasporas
- Transculturalism in the Classroom (Teachers’ Forum)

In addition, a number of anglophone writers and film-makers from all over the world have been invited to present their works and to share their perspectives on transculturality with the conference delegates as well as with a wider audience at public readings and discussions.

The organizers expressly welcome contributions pertinent to the conference theme that may not fit into the thematic sections outlined above.

For further information on these thematic sections as well as all matters of registration and organisation please consult our Conference Website:

www.uni-frankfurt.de/fb10/ieas/abt/nelk/conf2004.html

Please address all correspondence to:

Prof. Dr. Frank Schulze-Engler
Abteilung Neue Englischsprachige Literaturen und Kulturen (NELK)
Institut fuer England- und Amerikastudien
Johann Wolfgang Goethe-Universitaet Frankfurt am Main
Grueneburgplatz 1 * D-60323 Frankfurt a.M.
Tel. (069) 798-32354, -32352 (Secr.), -32353 (Fax)
E-Mail: asnel2004@nelk.uni-frankfurt.de
Website: www.uni-frankfurt.de/fb10/ieas/abt/nelk/nelk-infosite

Deadline for abstracts: December 31st, 2003

NEW IDENTITIES – READINGS IN POSTCOLONIAL LITERATURES AND CULTURES

**8-10 December 2003, Internationales Wissenschaftsforum der
Universität Heidelberg (IWH)**

Globalization, migration, multiculturalism, the aftermath of colonialism as well as new forms of colonialism are crucial issues in many discussions of postcolonial literatures and cultures. How are identities defined and negotiated? In which ‘space’ do negotiations of identities take place? Which new forms of identity and identification are created under these conditions? How does literature, how does language represent and/or construct identities? These and other questions which are currently addressed by PhD students in the field of postcolonial studies will be discussed at the Graduate Conference “New Identities – Readings in Postcolonial Literatures and Cultures”.

PhD students working in the field of Postcolonial Studies are invited to participate in this first “Graduate Conference” organized by the chair for English Literature II at the English Department of the University of Heidelberg. Our aim is to provide PhD students with an opportunity to present their projects, discuss ideas and methods, exchange points of view, establish contacts etc. Three advisors, Dr. Tobias Döring (FU Berlin), Prof. Dr. Mark Stein (University of Potsdam) and Prof. Dr. Peter Paul Schnierer (University of Heidelberg) will provide suggestions and constructive criticism.

Organizers: Prof. Dr. Peter Paul Schnierer
Andrea Lutz, M.A.

Registration: To register for the graduate conference, please write to Andrea Lutz (see Contact) and include the following information:

Name
Affiliation
Mailing address and email
Years of graduate study
A title and an abstract of 250 words describing your PhD-project or PhD-related paper.

Deadline: Please submit your abstracts/proposals by 31 August 2003.

- Please note:** The number of participants is limited to 20; if the number of registrations for the conference exceeds the space available, a selection will be made on the basis of your proposals.
- Fee:** € 60 (€ 20 if you do not require accommodation)
- Accommodation:** Participants who do not live in Heidelberg will be provided with accommodation in double rooms free of extra charge.
- Contact:** Andrea Lutz, M.A.
Anglistisches Seminar
Universität Heidelberg
Kettengasse 12
D-69117 Heidelberg
Germany
Phone: 06221 - 74-2811
Fax: 06221 - 54-2571
Email: Andrea.Lutz@urz.uni-heidelberg.de

Konferenzbericht: 15. Internationale Konferenz der GNEL/ ASNEL an der Universität Magdeburg vom 28.-31. Mai 2003

“Global Fragments: Dis-Orientation in the New World Order”

Eine umfassende Wiedergabe und Würdigung der vielfachen bleibenden Eindrücke und Einsichten, die der Autor dieses Berichtes während der Tagung der Gesellschaft für die Neuen Englischsprachigen Literaturen (GNEL/ASNEL) in Magdeburg gewinnen konnte, ist im Rahmen dieser kurzen Abhandlung sicherlich nicht möglich. Die folgenden Gedanken müssen deshalb notgedrungen lückenhaft und recht subjektiv bleiben.

Schon der Titel der Veranstaltung klang vielversprechend. War da ganz allgemein von „neuer Weltordnung“ oder eher von der auf den Forderungen der „Neuen Welt“, genauer der USA, basierenden Ordnung die Rede? Die Beiträge und die anschließenden Diskussionen hielten jedenfalls, was das mehrdeutige Motto versprach.

Bhalchandra Mungekars Eröffnungsvortrag über den hierzulande viel zu wenig bekannten Gegner des Kastensystems Dr. Ambedkar, gewährte Einblicke in das Leben und Wirken des indischen Sozialreformers und stellte ab auf die Lehren des Denkers in einer sich verändernden, zunehmend „globalisierten“ Welt.

David Graddol wies auf die weltweite Verbreitung der englischen Sprache hin, welche auch eine nicht zu übersehende Fragmentierung des Englischen – manche sprechen von *Englishes* im Plural – mit sich bringt. Da es keinen eindeutigen und einzigen Weltstandard des Englischen gibt, sondern eher ein Nebeneinander verschiedener Normen (British E., American E., Australian E. etc.), hat sich nach Graddol auch in vielen angesehen Fachverlagen die Ansicht durchgesetzt, dass in Publikationen eben alle Standards akzeptiert werden, solange die Autorinnen und Autoren in nur *einer* Version des Englischen schreiben und nicht von einer Variante zur nächsten springen.

Während Emer O’Sullivan’s Blick auf Kinderliteratur im globalen Kontext gerichtet war und Michael Mitchell über den Roman *Ah Mikhail, O Fidel!* von N.D. Williams sprach, verwies Amrit Singh auf Unstimmigkeiten in den Gedankengängen von Bharati Mukherjee. Bekanntlich zieht Mukherjee die US-amerikanische Praxis der Immigrationspolitik der kanadischen Realität des multikulturellen Zusammenlebens vor. Außerdem stellte er mit Blick auf den Konferenztitel die Frage, um wessen neue Weltordnung es sich denn da eigentlich handelt. Wichtig erscheint mir bezüglich der Ein- bzw. Auswanderung auch der Beitrag von Mala Pandurang. Sie machte auf die mannigfachen Schwierigkeiten aufmerksam, mit denen indische Frauen, die ihren Ehemännern in die USA folgen, konfrontiert sind. Viele dieser Frauen erhalten Visa, die ihre Abhängigkeit von den Männern mani-

festieren. Schon allein die Anzahl der verschiedenen Visumsarten, die Pandurang auflistete, erschien recht verwirrend und stimmte nachdenklich.

Die themenspezifischen Vorträge fanden im Rahmen von insgesamt fünf Sektionen statt, die in weiten Abschnitten zeitlich parallel verliefen und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Konferenz ein überaus breit gefächertes und interessantes Themenspektrum zur Verfügung stellten. Während das erste Panel sich mit den Literaturen in der Diaspora beschäftigte, widmete sich der zweite Schwerpunkt dem Bereich der Medien. Im Zentrum der dritten Sektion stand das Thema der Kinder- und Jugendliteratur im postkolonialen Kontext. Der vierte Schwerpunkt hatte lokale Besonderheiten der Weltsprache Englisch zum Inhalt. Mit schulischen Aspekten beschäftigten sich die Mitglieder der fünften Arbeitsgruppe, dem Didaktik-Atelier.

In der Sektion über postkoloniale Literatur für Kinder und Jugendliche, unter dem Vorsitz von Jürgen Martini und Cecile Sandten, behandelte Ulrike Erichsen den Roman *(Un)Arranged Marriage* von Bali Rai, während Verna Heikkilä über die Verdrängung von Kindheitserfahrungen in der kanadischen Literatur sprach. Der Autor des vorliegenden Beitrages setzte sich mit kanadischen Kurzgeschichten auseinander, die er für geeignet ansah, Kinder *und* Erwachsene gleichermaßen anzusprechen. Die Fragerunden nach den jeweiligen Vorträgen verliefen in einer konstruktiven und angenehmen Atmosphäre.

Nicht unerwähnt soll, neben der Lesung des Schriftstellers Amit Chaudhuri in der örtlichen Buchhandlung, das gemeinsame Abendessen bleiben, welches zwar außerhalb des eigentlichen Vortragsrahmens der Konferenz angesiedelt war, sich jedoch außerordentlich gut an die am Tage stattfindenden Vorträge anzuschließen vermochte. Dieses *Conference Dinner* trug wohl in nicht unerheblichem Maße zur wohltuend ungezwungenen Atmosphäre bei, die dennoch immer auf einem sehr hohen wissenschaftlichen, wissenschaftstheoretischen Niveau blieb. Es kam zu einem regen Meinungs Austausch auch über die oft allzu engen Grenzen der jeweiligen Fachdisziplin hinaus. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an das Team um Bernd-Peter Lange, das eine hervorragende Arbeit leistete.

Diese 15. Tagung der GNEL/ASNEL war eine rundum gelungene Konferenz in einem noch dazu sehr sommerlichen Magdeburg. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sicherlich mit vielen wichtigen Anregungen die Heimreise angetreten. Amrit Singh machte in der abschließenden Diskussionsrunde noch einmal deutlich, dass es uns nicht darauf ankommen konnte, eine einzige, klare Botschaft „mit auf den Weg“ zu nehmen, sondern eine Vielzahl von guten Einfällen, Argumenten, Sichtweisen gehört zu haben, die weitere, *eigene* Gedanken zu den behandelten Themenbereichen zur Entfaltung bringen können. Als Fazit für diese Konferenz mag also vielleicht gelten: Disorientierung ? – Ja bitte!

Öcal Cetin (Bremen)

“Global Fragments: Dis-Orientation in the New World Order”

**15th International GNEL/ASNEL Conference
Magdeburg, May 28-31, 2003**

Magdeburg presented its sunniest face from May 28-31, 2003, and thus supported the warm welcome given to the participants of the 15th International Conference of the German Association for the Study of the New Literatures in English (ASNEL) by the hosting members of the University of Magdeburg. The title “Global Fragments: Dis-Orientation in the New World Order” had attracted a large group of international scholars, teachers and students, who enjoyed an attractive program with inspiring papers, talks and discussions on postcolonial issues, as well as some refreshing ‘extra-curricular’ activities, such as the conference dinner, a reading by the Indian-English author Amid Chaudhuri and a wonderfully elaborate tour of Magdeburg. Thanks again to Prof. Lange and his team, who did a superb job in organizing and hosting this conference!

On the evening of arrival a Conference Warming in the picturesque restaurant “Lukasklause” gave everybody the opportunity to meet and greet. On Thursday morning the conference kicked off with a word of welcome from the Vice-Chancellor of the University of Magdeburg, followed by the opening address of the ASNEL President Heinz Antor (Köln). The latter stressed the importance of considering the wider field of Postcolonial Studies when dealing with one of its aspects and consequently expressed his pleasure about the interdisciplinary character of this year’s ASNEL conference. Though the focus was on literature, the program also included a two-day workshop for teachers on how to teach postcolonial literatures as well as parallel panels on postcolonial perspectives on media and linguistics.

In fact, all panels proved how successful an interdisciplinary approach to the field of Postcolonial Studies can be. In the linguistic panel **Local colour in global English** chaired by Katrin Ebeling (Magdeburg) and Josef Schmied (Chemnitz), contributors such as DVS Manarpaac (Munich), Doreen Strauhs (Greifswald) or Rajend Mesthrie (Cape Town) focused on the bridge between literature and linguistics, which was one of the major issues of the panel as Rajend Mesthrie pointed out in his final address. Other papers were concerned with new technologies, while a third set of contributors concentrated on the mixed languages that exist in the postcolonial world. As David Graddol (London) had suggested in his keynote address, English has become a new type of lingua franca over the centuries. The papers given on English varieties in Kenya, Nigeria, China or Hong Kong by scholars such as Holger Kersten (Magdeburg), Sally Sha-Lee Lui (Warwick) or Anne Schröder (Chemnitz), surely showed evidence of the new, significant role that

a destandardised English plays within the different countries and regions in the modern world.

In the panel **Media**, chaired by Satish Poduval (Hyderabad) and Dirk Wiemann (Magdeburg), the topics covered reached from Bollywood Cinema (Poduval) via Contemporary Maori Films (Dieter Riemenschneider, Auckland), and Radio Plays in Cameroon (Victor Gomia, Bayreuth) to the HIV/AIDS Campaign in South Africa (Ulrike Kistner, Johannesburg). But interestingly there seemed to be a common denominator underlying the panel, as Dieter Riemenschneider pointed out in the final plenary session. Although in very different contexts the contributions by Frank Lay (Köln), Kerstin Knopf (Greifswald), Miloud Barkaoui (Annaba) and most other scholars were concerned with forms of local agency and resistance subsequently mediated globally, pointing in a new direction compared to the homogenizing tendencies of global media strategies.

The two other panels that were offered both focused on literature, but with a very different emphasis. The panel chaired by Jürgen Martini (Magdeburg) and Cecile Sandten (Bremen) dealt with a margin within the marginal field of the New Literatures, namely **Postcolonial Literature for Children and Young People**. Scholars such as Detlev Gohrbandt (Landau), Jochen Petzold (Freiburg) or Peter Simatei (Moi University/Munich) paid attention to children's literature in Africa, while Öcal Cetin (Bremen) and Verna Heikkilä (Helsinki) dealt with Canadian writing for children. A round-table discussion on Thursday gave the participants a chance to discuss the future role of children's literature within ASNEL.

The panel on **Diasporic Literatures**, chaired by Anke Bartels (Magdeburg), Rüdiger Kunow (Potsdam) and Mala Pandurang (Mumbai), was the most prominent of the panels. The Session 4 on Saturday morning was even split into two groups, providing an opportunity for PhD-students to present their projects in a separate Graduate Workshop.

The idea of Diaspora seems to be of major concern in the field of the New Literatures in English at the moment, as the number of contributions and attendants showed. Yet once again the topics of the papers were not confined to literatures only, but they drew broader circles on cultural phenomena such as the relevance of food, music and fashion for the construction of diasporic identities. The issues raised by Mita Banerjee (Mainz), Christine Vogt-William (Frankfurt/M) and Kalpana Wandrekar (Pune) were mostly concerned with the question of what role the appropriation and fashionability of Indian fashion, food or music in Western cultures play or should play in the lives of diasporic identities in Great Britain or North America. Frank Schulze-Engler's (Frankfurt/M) and Amrit Singh's (Rhode Island) papers put these questions into a more theoretical framework, discussing the concepts of transculturalism, diaspora and hybridity. Furthermore Mala Pandurang shifted the perspective away from the focus on post-immigration subjectivities back to pre-emigration subjectivities – back to the margin.

The dominance of the Indian Diaspora in the English speaking world showed itself in many other papers, which sadly cannot all be mentioned here. On the other hand papers as the one by Michael Mitchell (Dorsten and Warwick) who was

concerned with the renegotiation of Caribbean identities after the collapse of the Soviet Union, or Russel West's paper (FU Berlin) on Asian-Australian Identities, were some of the few exceptions, as they put their focus on different postcolonial countries. The prevailing role of India within the panel was raised as a point of critique by some, who felt a lack of concern with other postcolonial cultures, in particular African-English diasporic identities.

The final plenary discussion on Saturday was meant to **assemble the fragments** with the help of the summarising thoughts by Tabish Khair (Aarhus), Rajend Mesthrie, Dieter Riemenschneider and Amrit Singh. By alluding to different aspects of the conference's title, it became clear that the idea of the coexistence of local and global is easy to interrelate in the term *glocal*. But is it that easily realized in a world that is dominated by neo-liberalist narratives that seem to lack a global responsibility and ethics? In what way should we strive for an orientation? Maybe in *re-Orient-ing* the Occident, as Tabish Khair put it so fittingly? And what role does English, or better, do Englishes play in this context? Eventually, a cohesive picture cannot and should not be reassembled from the fragments. But to speak with Amrit Singh's words, "we should orientate our attitudes towards migrant and diasporic communities that more than anything else can be characterised by their optimism."

ASNEL President Heinz Antor closed the conference with a warm thanks to Bernd-Peter Lange (Magdeburg) and his hard-working team – and with an optimistic appeal to let the New Literatures in English have more impact on the subject of English Studies as a whole.

Eva Knopp (Köln) and Kirsten Sandrock (Marburg)

„Zwischen Kontakt und Konflikt: Stand und Perspektiven der Postkolonialismus-Forschung“

Ein Bericht zur Tagung über aktuelle Fragen der Postkolonialismus-Debatte vom 15.11.-16.11.02 in Bremen

Postkolonialismus-Kritik hat sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen, treibenden Kraft entwickelt, die dem Westen gezeigt hat, dass er sich lediglich als *eine Region* innerhalb der Welt betrachten sollte. In der Folge wurde *die* Moderne ebenfalls einer Dezentrierung unterzogen, zumal sie in den ehemaligen Kolonien sehr unterschiedlich verlaufen ist. Sollten wir demzufolge von einer Moderne im Plural sprechen? Ist die transkulturelle Moderne wieder lokalisiert? Wie schlagen sich transkulturelle Erlebniswelten und Themen konkret in postkolonialer Literatur und in der Theoriebildung nieder? Gibt es nur noch Peripherien und soll das Zentrum verschwinden? Mit diesen aktuellen Fragen der Postkolonialismus-Debatte beschäftigte sich im Rahmen einer öffentlichen Tagung das Institut für postkoloniale und transkulturelle Studien (INPUTS) der Bremer Universität. INPUTS veranstaltete diese Tagung in Kooperation mit dem Institut Français, den AFRIKA-FreundInnen Bremen e.V., der Deutsch-Französischen Gesellschaft Bremen und der International University Bremen. Das seit dem WS 2002/03 bestehende Institut, welches aus dem im Januar 2001 gegründeten Institut für kulturwissenschaftliche Trikont-Studien hervorgegangen ist und inzwischen über 20 Professor/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen vereint, hat es sich zur Aufgabe gemacht – so die Sprecherin des Instituts, Gisela Febel, – eine historisch-kritische Reflexion der Beziehungen zwischen europäischen und außereuropäischen Kultur-, Wirtschafts- und Lebensräumen anzuregen, hegemoniale Praktiken vermeintlicher Zentren zu hinterfragen und Wege aufzuzeigen, die aus dem konfliktreichen Erbe der Kolonisierung hinausführen können. Der viel diskutierten Globalisierungspolitik, wie sie sich in der Ausbreitung der neuen Ökonomien, Technologien und westlichen Politikstrategien formuliert, sollen neue Kulturkonzepte und Identifikationsmuster entgegengestellt werden, die innere Differenzierungen zulassen und die derzeit unter den Stichworten Hybridisierung (mehrfache Identitäten) und Kreolisierung (kreative Vermischung) diskutiert werden. Denn selbst der Multikulturalismus, unsere gelebte Realität, droht unter Berufung auf festlegbare kulturelle Identitäten ein Konzept der Ghettoisierung und Kulturessentialismus zu werden.

Auf Einladung der OrganisatorInnen fanden sich acht (inter-)nationale Referenten und Referentinnen zusammen, um mit zahlreichen ZuhörerInnen in den Räumlichkeiten des Institut Français de Brême zu diskutieren. Einer der zentralen Ausgangspunkte der interdisziplinär konzipierten Tagung zielte darauf ab, postkoloniale Theorie selbstkritisch zu hinterfragen, läuft doch der Begriff des Postkolonialen zuweilen Gefahr, der Beliebigkeit anheimzufallen oder neokoloniale Tendenzen zu verdecken. So erläuterte die Soziologin Sophie Bessis (Paris) in

ihrem abendlichen Eröffnungsvortrag *Entre discours universel et pratique politique, les nouvelles logiques de l'hégémonie occidentale* ihr Konzept der „Neuen Hegemonien“ (*nouvelles hégémonies*), das ihrer Ansicht nach unsere sogenannte postkoloniale Welt kennzeichnet. An vielfältigen Beispielen zeigte sie die Diskrepanz zwischen politischer Theorie (*la parole*) und deren Umsetzung (*la pratique*) vermeintlich universell geltender Menschenrechte, die einerseits bis heute unter weitestgehendem Ausschluss des Südens verhandelt werden und andererseits äußerst willkürlich, zumeist nach ökonomischen Interessen, angewendet werden. Dieser „doppelte Standard“ (*double standard*) führte sie u.a. zur Frage, welchen universellen Geltungsanspruch ein sozialpolitischer Diskurs inne habe, der auf Exklusion und globaler Dominanz basiert.

Am darauffolgenden Tag begab sich zunächst der Anglist Frank Schulze-Engler (Frankfurt/M.) *Auf die Suche nach der verlorenen Moderne: Dekolonialisierungsmythen, Container-Kulturen und die Krise der postkolonialen Theorie*. Er sprach in Anlehnung an Anthony Giddens von einer „radikalisierten Moderne“, in der sich die Peripherie neu integriert. So sieht er in der Globalisierung durchaus die Chance für eine „vernetzte Zivilgesellschaft“, die sich durch Pluralität und Transkulturalität auszeichnet. Doch er präziserte auch das der Debatte inhärente Paradoxon: Einerseits sehen sich vermeintliche Zentren durch die (Post-) Kolonialismuskritik zur Dezentralisierung gezwungen - gibt es doch aufgrund der Deckungsgleichheit von Westen und Moderne keine Außenseite mehr -, andererseits läuft gerade der Diskurs des Postkolonialismus Gefahr durch Überproduktions- und Strukturkrise sein kritisches Potential zu verspielen. Um nicht in einer inflationären Rhetorik der *political correctness* unterzugehen, müsse der Begriff des Postkolonialen gerade den Blick auf das Andere in seiner Heterogenität frei geben und vor allem lokale statt globaler Zugänge ermöglichen. Zur Präzisierung schlug Schulze-Engler eine Eingrenzung auf fünf Varianten der Verwendung des Begriffs des Postkolonialen vor: Erstens kann es eine Theorierichtung benennen, zweitens bestimmte Regionen der Welt, drittens eine politische Ideologie, viertens ein akademisches Feld in bereits bestehenden Wissenschaftsdisziplinen und fünftens kann es einen semantischen Mix aus dem bisher Genannten bezeichnen. Damit zeigte der Referent die Zweifel an der Paradigma-Funktion des Postkolonialen auf, die sich in einer Verschiebung der Problemhorizonte (Kulturnationalismus, Flucht ins "Koloniale", "Postkolonialismus" als Aktivismus, Narzissmusproblem – Selbstfindung) niederschlagen.

Der Soziologe Sérgio Costa (Berlin/Brasilien) fragte – auch unter Bezugnahme auf die Thesen von Sophie Bessis - in seinem Beitrag *Menschenrechte weltweit: Der postmoderne Blick und eine US-amerikanische-brasilianische Kontroverse*, ob die humanistische Epistemologie nicht ein Instrument der kolonialen Unterdrückung und daher durch eine postkoloniale Epistemologie zu ersetzen sei. Er wies darauf hin, dass der Menschenrechtsdiskurs im 19. Jahrhundert entstand und eben nicht ein „Projekt der Moderne“ (Habermas), sondern einen Prozess der Moderne repräsentiert. Dieser Modernitätsdiskurs ist in den „Zentren“ bis heute geprägt von Ungleichzeitigkeiten: einerseits gekennzeichnet durch Demokratisierungsprozesse

nach innen, andererseits durch imperialistische Herrschaftsansprüche nach außen. Die „Peripherie“ darf daher nicht an einer idealtypischen Moderne der „Zentren“ gemessen werden. Statt „Implementierung“ eines vermeintlich universalistischen Menschenrechtsdiskurses und abstrakter kosmopolitischer Rechte schlägt Costa eine Transformation, eine Neuverhandlung eines historisch gewachsenen Prozesses vor, unter Anerkennung von Differenzen. Statt Menschenrechte als „Exportartikel“ für die vermeintliche Peripherie anzusehen, könnten sie auch in vielerlei Hinsicht in die ehemaligen Zentren importiert werden (Bsp. Asylpolitik).

Der geplante Vortrag *Widerstand und Versöhnung. Von der Theorie zur Praxis* von Gerhard Stilz musste aus Krankheitsgründen leider ausfallen, wird aber in der Publikation erscheinen. Gleichwohl wurde der Übergang von der Theorie zur Praxis mit dem anschließenden Beitrag *Gewalt, Krieg und Genozid aus der Sicht der Schriftstellerinnen im afrikanischen Kontext* von Pierrette Herzberger-Fofana in sehr eindringlicher Weise vollzogen. Der emphatische Beitrag zeichnete sich besonders durch das Zusammendenken von schwarzem Feminismus und Postkolonialismus aus und zeigte Krieg und Konflikt als Schauplatz aktueller frankophoner Literatur (Ludo Martens: *Abo, une femme du Kongo* 1995, Yolande Mukagasana: *La Mort ne veut pas de moi* 1997 und *N'aie pas peur de savoir* 1999, Maie-Aimable Umurerwa: *Comme la langue entre les dents. Fratricide et piège identitaire au Rwanda* 2000, Monique Ilboudo: *Murekatete* 2000, Marie-Béatrice Umutesi: *Fuir et mourir au Zaïre. Le vécu d'une réfugiée rwandaise* 2000). Die hier repräsentierten autobiographischen Einzelschicksale würden nicht absolut gesetzt, sondern gälten als Rechenschaftsberichte eines/r einzelnen für viele, denn individuelle Lebensgeschichten seien immer auch Geschichten von Kollektiven. Die Konstruktion bzw. Re-interpretation von Geschichte in autobiographischen Texten habe auch eine Auf- und Neubewertung dieses Genres zur Folge. Laut Referentin käme in besonderer Weise gerade die Literatur von Frauen dieser notwendigen Erinnerungsarbeit (*devoir du mémoire*) nach. Als eindringliches Beispiel von Vergangenheitsbewältigung nannte Herzberger-Fofana die Texte von Yolande Mukagasa, die durch den ruandesischen Genozid von 1994 ihre drei Kinder, ihren Mann, ihre Geschwister und die meisten ihrer Freunde verloren hat. Anhand dieser Texte zeigte die Referentin, dass der Prozess des Heilens und der Versöhnung nur durch Gerechtigkeit und Vergebung eingeleitet werden könne; Gerechtigkeit durch offene Schuldbekennnisse der Täter und Vergebung durch Traumatabewältigung auf Seiten der Opfer.

Ebenso wie Herzberger-Fofana beschäftigte sich der Entwicklungssoziologe Elísio Macamo (Bayreuth/Mosambik) in seinem Vortrag *Die Postkolonie und die Zähmung des Schicksals in Afrika* mit der Frage nach afrikanischen Memoria-Konzeptionen und warnte davor, Kolonialismus als einzigen allmächtigen Kreuzungspunkt (post)-kolonialer Kulturen anzusehen („Das Leben in der Postkolonie ist nicht nur Diskurs!“). Candides Devise folgend «Il faut cultiver notre jardin» ginge es auch in Afrika darum, existenzielle Orientierungsmuster und Beständigkeiten aufzubauen, um so Handlungsspielräume zu gestalten. Mit seinem Beitrag, der eine Vielzahl von Geschichten aus der afrikanischen Alltagswelt

präsentierte, verwies Macamo auf das bedeutsame Zusammenwirken von Mikroereignissen und politischen Begebenheiten.

Claudia Gronemanns (Leipzig) Beitrag *Postkoloniale Theorie und Literaturwissenschaft: Zur Verschränkung von Kultur- und Textbegriff* war den beiden Schriftstellerinnen Nicole Brossard (Kanada) und Sylvia Molloy (Argentinien) gewidmet und stellte einem entgrenzten Textbegriff – in Referenz auf Kristevas intertextuellem und Foucaults diskursanalytischem Ansatz – einen entgrenzten Kulturbegriff des Postkolonialen zur Seite. Nach Gronemann lassen sich Begriff und Anwendbarkeit des Postkolonialen nicht auf den Bereich der „Dritten Welt“ reduzieren, sondern können durchaus auf alle hybriden und vor allem minoritären Identitätsformen – ethnischer oder geschlechtlicher Art – übertragen werden. Am Beispiel autofiktionaler Texte von Brossard und Molloy veranschaulichte Gronemann die Dekolonialisierung des weiblichen Körpers und homoerotisches weibliches Begehren und setzte das textuelle Vorgehen der Autorinnen, welches sich jenseits des autobiographischen Modus verortet, in Zusammenhang mit Homi Bhabhas Überlegungen zum „Dritten Raum“. Kontrovers wurde im Anschluss die Frage diskutiert, ob bei dieser Form der Entgrenzung nicht die Gefahr bestünde, dass der Begriff des Postkolonialen zu vage würde, um noch tragfähig zu sein? Verlöre die Stimme der „Peripherie“ durch eine verallgemeinerte Hybridität nicht ihre Subversivität? Auch birgt Homi Bhabhas Denkmodell die Gefahr, dass dort, wo er die Machtproblematik mit dem Hybridisierungsgedanken verbindet, der Eindruck entsteht, innerhalb des „Zwischenraumes“ gäbe es bestimmte privilegierte Diskurse, nämlich die postkolonialen oder minoritären Diskurse. Aber nicht alle Minoritäten sind automatisch progressiv.

Abschließend untersuchte Markus Coester (Mainz) noch eine ganz andere Konstitution des Hybriden, nämlich die des Zusammenwirkens von karibischer Populärkultur und dominanter britischer Kultur zur Zeit der Dekolonialisierungsphase anhand der aus Trinidad kommenden Calypsonians Lord Kitchener und Lord Beginner. Er führte in die Musikgeschichte und die damit zusammenhängende moderne Medienindustrie ein und öffnete den Blick auf die für den postkolonialen Diskurs wichtige Hinwendung zur Populärkultur. Sein Vortrag *„I'am glad to know my mother country“ (Lord Kitchener, 1948) – Migration, Neuer Rassismus und die subversive Antwort der ‚Kolonialen Peripherie‘* thematisierte die Nachkriegszuwanderung aus den britischen Kolonien nach Großbritannien, die soziale Ausgrenzung dunkelhäutiger *colonials* im „kolonialen Mutterland“ als Folge dieser Zuwanderung und die daraus resultierenden tiefgreifenden Veränderungen der öffentlichen Wahrnehmung dunkelhäutiger Menschen. Die Calypsonians – Vertreter einer bedeutenden populären musikalisch-poetischen Tradition in Trinidad – besaßen laut Referent eine wichtige Vermittlerfunktion, waren sie doch durch ihre Popularität wichtige Kommentatoren afrikanisch-karibischer Kultur in Großbritannien. Die auf Schallplatte veröffentlichten Calypsos bewirkten ab den 50er Jahren sogar eine weltweite Rezeption dieser trinidadischen Musikform. Köster kam zu dem Schluss, dass die Calypsonians in humorvoller Art Möglichkeiten neuer, postkolonialer und ‚hybrider‘ Identitäten in Aussicht stellten und dabei nationale Identität (*British-*

ness/Englishness) und rassistische Ideologien, die das kolonialistische Denken bestimmt hatten, unterwanderten.

Eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „*Clash of Civilisations*“ oder *Kreolisierung der Welt? Zur gesellschaftlichen Relevanz der Postkolonialismusdebatte* beendete schließlich am Samstag Abend die Tagung. Im Rahmen dieses Podiumsgesprächs, welches in der neuen Reihe DENKPLATZ BREMEN der Universität Bremen stattfand, bestand die Möglichkeit im Dialog mit den nationalen und internationalen Gästen zu diskutieren sowie einen Ausblick auf weiterführende Fragestellungen zu geben.

Die rege Diskussionsbereitschaft und der stets spürbare Wunsch nach Dialog und Kontakt zeigte, wie wichtig es weiterhin ist, zu diesen Fragen WissenschaftlerInnen der verschiedenen Disziplinen miteinander ins Gespräch zu bringen. Die interdisziplinär ausgerichtete Konferenz zeichnete sich einerseits durch eine große Breite methodischer und disziplinärer Zugänge aus und andererseits durch ihren Blick auf diverse Kulturräume (Brasilien, Senegal, Ruanda, Kongo, Karibik, Großbritannien, Kanada, Argentinien), gerade auch jenseits des anglophonen Feldes. Aufgrund der Weite des umrissenen Feldes und der Problemkontexte blieben – wie könnte es anders sein – geographische und theoretische „Leerstellen“. So ergaben sich angrenzende Themenfelder, die einer näheren Betrachtung unterzogen werden sollten. Für die Zukunft wird es sicherlich fruchtbar sein, neue Identitäts- und Kulturmodelle wie Hybridität und Kreolisierung intensiver zu untersuchen, besonders im Hinblick auf den lateinamerikanischen Raum, in dem sich kulturelle Hybridität seit langem entwickelt hat und eigentlich zur exklusiven Kultur (*mestizaje*) avanciert ist. Aus diesem Grund wurden dort schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts Verschmelzungsdiskurse oft kritisch diskutiert. An die Stelle der Beziehung von Zentrum und Peripherie würden dann stärker Begriffe wie „Transkulturation“ (Fernando Ortiz), „Enttotalisierung“ (Martín Barbero) und „Hibridación“ (Néstor García Canclini) treten, zumal die kulturelle Realität Lateinamerikas in besonderer Weise durch die Gleichzeitigkeit vormoderner, moderner und postmoderner Erfahrungen geprägt ist. Eine Fortsetzung des interdisziplinären Dialogs über solche und weitere Perspektiven der Postkolonialismus-Debatte in Deutschland bleibt ein Desiderat. INPUTS will daher alle zwei Jahre jeweils im November eine Tagung zu diesen Fragen veranstalten und so ein offenes Forum bieten. Die Beiträge dieser Veranstaltung werden 2003 als erster Band der Schriftenreihe des Instituts („Kritische Beiträge zum postkolonialen und transkulturellen Diskurs“ in der Nachfolge der „Bremer Beiträge zur Afro-Romania“) veröffentlicht.

Natascha Ueckmann (Bremen)

LEHRVERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2003

[zusammengestellt aus *AREAS - Annual Report on English and American Studies*,
Band 24 (2003) sowie aus Zusendungen von Mitgliedern der GNEL]

Deutschland

AACHEN

Davis	The Writings of David Malouf
Davis/Jansen	Literature and Society in the New South Africa
Davis/Marsden	Readings in Post-Colonial Theory
Deringer	Major Concepts and Issues in Canadian Studies
Marsden	New Zealand Poetry

AUGSBURG

Beck	Literatur im Kontext: Indien
Middeke	Der kanadische Roman der Gegenwart

BAYREUTH

Bolzt	Women and Art in Southern Africa
Breitinger	A Survey of Southern African Writing (from 1800-2000)
---	Postcolonial Theatre: Theoretical Approaches and Performance Practice
Mengel	The Novels of Chinua Achebe

BERLIN, FU

Ickstadt/Klaus West	Migrantenliteratur im anglo- und frankokanadischen Kanada 1960s Caribbean Novel
---------------------	--

BERLIN, HU

Gehrmann	Einführung in das Studium der afrikanischen Literaturen
---	Gender und Kolonialismus
Isensee	Constructions of Gender in American and Canadian Young Adult Literature
Matzke	Theater in Westafrika: Eine Übung zu modernen Dramatikern und Theaterformen in Nigeria und Ghana
Peter	Varieties of West African English
Raddatz	New Literatures in English: Die Erweiterung des Literaturkanons
Sarvan	Some aspects of Africa through short stories
Schwalm	Multicultural Britain in the Contemporary British Novel
Veit-Wild	Einführung in die Literaturen des südlichen Afrika (Schwerpunkt 80- und 90er Jahre)

--- Methoden und Konzepte zur Analyse afrikanischer Literatur
 --- Olive Schreiner und Bessie Head: Wegweiserinnen für eine
 bessere Gesellschaft

BERLIN, TU

Maroldt Kreolistik

BIELEFELD

Fleischmann Nigeria under British Rule
 Kunze Grundkurs Literaturwissenschaft II: Die Literaturen Südafrikas

BOCHUM

Tönnis Black British Culture
 Viol Age of Indulgence: the 1970s in British and American Fiction,
 Hanif Kureishi's *Buddha of Suburbia* (1990), Rick Moody's *The
 Ice Storm* (1994) and Jonathan Coe's *The Rotters' Club* (2001)
 Weber Paule Marshall

BONN

Gillmeister Varieties of English
 Kreutzer Postkoloniales Kolloquium
 Straehle Aboriginal Peoples in Canada
 --- "Oh Canada – Home and Native Land" – Canadian Nation-
 Building in the 20th Century

BRAUNSCHWEIG

N.N. Post-Colonial Literature

BREMEN

Barrow South African History to c. 1902
 Harzig/Bories- Ausgrenzung und Zugehörigkeit in der kanadischen Gesell-
 Sawala schaft. „Eux“ et „nous“ dans la société canadienne – Canadian
 Society – who is in, who is out?
 Hoerder Franko-Amerika von Québec bis Louisiana, von Acadia bis
 Alberta
 Noack Slavery
 Sandten Post-Colonial Theory

CHEMNITZ

Schmied English in Africa

DARMSTADT, TU

Nagel English Colonialism and Colonial Englishes

DORTMUND

Bell Intensive Language Group II: Australia
 --- Project Design and Evaluation: Australia/New Zealand
 Kramer Interkultureller Englischunterricht – was bedeutet das?

DRESDEN

Legge	Regional Canadian Writers
---	Early Canadian Woman Travellers
N.N.	Indian Language
N.N.	Indian Culture
N.N.	British-Indian Relations
v. Rosenberg	Asian British Culture

DÜSSELDORF

Gomille	Literary Form – Culture – Media: Gothicism(s) in Anglophone Fiction from 18 th Century to Postmodernism
Stierstorfer	Cultural Crossroads: Hong Kong in film and fiction

DUISBURG

Hünig	Varieties of English
Maksymiuk	An Introduction to the Culture and History of Canada

EICHSTÄTT

Bieswanger	Varieties of English around the World
Baader	Children's Culture around the World
Glaser	New English Literatures

ESSEN

Davis	The Writings of David Malouf
Drawe	Revisiting the Past in Postapartheid Novels
Lehmann/Reckwitz	Kolloquium Südafrika
Reckwitz	South African Poetry
Rüschhoff	Cultural Studies through the Internet (Canada & Australia)

ESSEN

Parker	Varieties of English
--------	----------------------

FRANKFURT/M

Riemenschneider	Encountering Modernity, Disputing Tradition: Contemporary Maori Culture in Aotearoa / New Zealand
Schulze-Engler	Introduction to New Zealand Literature
---	Slavery and Literature
---	Literature and Empire (I): Joseph Conrad
---	Wole Soyinka
Vogt-William	Smells, Skins and Spices: Food, Identity and Indian Women's Writing of the Diaspora

FREIBURG

Halford	English as a World Language
---------	-----------------------------

GIEßEN

- Berger Varieties of English
 Bredella Multicultural Literary Texts in the Foreign Language Classroom
 – Literaturdidaktik
 Colavincenzo Canadian Experience and Identity in Canadian Fiction
 Collier West Indian Drama

GÖTTINGEN

- Küsgen Introduction to the New Literatures in English

GREIFSWALD

- Claridge Pidgins and Creoles
 Lutz Approaches to Canadian Literature(s)
 --- Modern Poetry in the USA and Canada
 --- The White Man's Indian: Constructing the Ethnic Other
 Mills The Short Stories of Alice Munro
 Fanning "Colonization in Reverse"? – Caribbean Immigrants to Britain in
 Recent Fiction

HALLE-WITTENBERG

- Busse English-based Pidgins and Creoles
 Plehn Varieties: English in North America (with Special Reference to
 Canadian English and Society)

HAMBURG

- Siemund Varieties of English
 Weidle Approaches to New Zealand Poetry

HANNOVER

- Bettinger The Empire Writes Back

HEIDELBERG

- Fischer-Hornung Postcolonial Theory: Diaspora Studies
 --- The Black Diaspora in Film

HEIDELBERG, PH

- Fischer-Hornung Postcolonial Theory: Diaspora Studies
 --- The Black Diaspora in Film
 Schocker-v.Dit- Factors affecting the Quality of Learning Environments:
 Internet-furth based Seminar with PH Freiburg and Waikato University, New
 Zealand

JENA

- Zimmermann Multiculturalism and Identity in Contemporary American and
 Canadian Fiction

KARLSRUHE, PH

- Wilke Aspects of South Africa

KIEL

- Heinke/Aulicke Landfall in Unknown Seas – Australia and New Zealand
 Fleischmann The Caribbean Connection: A History of Culture Contact

KOBLENZ-LANDAU

- Gohrbandt Introduction to British and Postcolonial Cultural Studies
 --- Chinua Achebe in Context – Nigerian and Western Cultures
 Meyer Intercultural Encounters in Postcolonial Literatures
 Weyand Getting to Know the Places Where English is Spoken (IFA)

KÖLN

- Antor Indigenous Cultures and Canadian Literatures in English
 Hundt English as a World Language
 Lehmensick- Advanced Essay Writing: Cultural and Bilingual Studies – Black
 Mitchell Anglophone Cultures

KONSTANZ

- Mergenthal Writing in the Diaspora: Ethnic Minorities in Great Britain
 Nischik Margaret Atwood and the Visual Media: Film, Photography,
 Painting, Cartoons
 --- The Canadian Short Story I: Modernism (1918-1967)
 --- The Canadian Short Story II: Contemporary Fiction (1967ff.)
 Osterhammel/ The Globalisation of Culture
 Eisenstadt
 Reif-Hülser Canadian Women Writers and the Idea of National Identity
 Rosenthal Toronto Fiction: Women Writers and the City

LEIPZIG

- Dannenberg Women's Perspectives in African Narrative
 --- Colonialism and Postcolonialism
 --- Novels of the Indian Diaspora
 Lörscher English around the World

LÜNEBURG

- Moss An Introduction to Canadian Literature
 Reisener Landeskunde: Australia and New Zealand
 Walsh Chinua Achebe: Selected Novels

MAGDEBURG

- Bartels The British Empire
 Ebeling Varieties of English
 Ghone British South Asian Women's Fiction
 Martini Teaching Africa
 Martini/Ebeling/ Teaching Nigeria
 Bartels/Krause
 --- Europe and Africa

MAINZ

Gernalzick	Canadian Autobiography
Gottfreund	Fictions of Empire: A Nation of Overreach
N.N.	Culture Studies III (Canada)
Reitz	Contemporary Canadian Drama
Riedel	Post-Colonial Literatures in English
Stein	Contemporary Black British Literature

MAINZ, GERMERSHEIM

Rüttgers	Pakistanische Frauenliteratur
Stoll	Die Interkulturalität afrikanischer Literatur: Cyprian Ekwensi und Ngugi wa Thiong'o
---	Cyprian Ekwensi, <i>Jagua Nana</i>

MANNHEIM

Meinig	<i>The Centre Cannot Hold</i> , Salman Rushdie and Post-Colonial Theory
Winkgens	Zum Problem hybrider Identitätskonstruktionen in Romanen von Hanif Kureishi und Salman Rushdie

MARBURG

Kuester	The Contemporary Novel in English: Recent Booker Nominees from the New English Literatures
---------	--

MÜNCHEN

Clemm	The Canadian Experience (Melting-Pot or Mosaic?) as Seen in Literature, History and Politics: Essay Writing and Oral Practice
Huggan	Postcolonial Studies
---	Perspectives on World Cinema
Kluge	Schwarzafrikanische Erzählerinnen
Mortimer	The Jewel in the Crown: A Historical Introduction to Britain's Relationship with India
Sauer	Varieties of English
Sedlak	New Zealand Women Authors in Context: Janet Frame and Patricia Grace
Stummer	Spoken Poetry
---	The Pacific Rim with Special Emphasis on Australia and New Zealand
---	Features of Canadianness – Advanced Comprehension Exercises
---	Postcolonial Classics: Margaret Laurence – Raja Rao – Patrick White
Walla	Race and Gender in den britischen Kolonien Nordamerikas

MÜNSTER

Schmidt-Haberkamp	The Booker Prize
-------------------	------------------

OLDENBURG

Hillgärtner Arundhati Roy: *The God of Small Things*
 Zagratzki Interkulturelles Lernen

OSNABRÜCK

Asu Landeskunde: English-speaking Africa
 Markmann Contemporary Indigenous Writing: Canada, Australia, New Zealand
 --- Native Canadian and New Zealand Playwrights
 --- The Picara in Contemporary Western Canadian Literature

PADERBORN

Franzbecker The Canadian Short Story
 Pienemann English as a Global Language

PASSAU

Davies Ethnicity in British Films
 Jarfe Katherine Mansfield

POTSDAM

Enkemann Britain Meets India in Contemporary Film and Literature
 Stein Introduction to English, American and Postcolonial Literature
 --- The Colonial Rise of the Novel
 Petschan Britain and the Commonwealth of Nations

REGENSBURG

Nowak Salman Rushdie

ROSTOCK

Mackenthun Postcolonial Literature of the Caribbean
 Rossow The Importance of Not Being English

SAARBRÜCKEN

Alexander Novels by Second Generation Immigrants
 Ghosh-Schellhorn TAS Survey: India and Its Diasporas
 --- Contemporary Indian Epics
 --- Approaching Cultural Studies: The Bandit Queen Phenomenon
 Morris A Cultural History of Canada and the United States
 v. Lutz Colonialism and After

SCHWÄBISCH GMÜND

Zirkel Canada's Ethnic Landscape: Anglophones-Francophones-Autochtones

SIEGEN

Krewani Hollywood/Bollywood: The Reappropriation of National Film Cultures
 Waegner Toni Morrison, V. S. Naipaul and the Nobel Prize

STUTTGART

Böhner	Voices of the Indian Subcontinent
Matley	Ethnicity in British Film
Riach	Culture of Canadian Identity
Schabio	Contemporary Canadian Literature by Women

TRIER

Breuer	Katherine Mansfield
Platz	New Zealand Poetry
Swift	Joseph Conrad and E. M. Foster (in the Context of Colonial and Postcolonial Discourses)

TÜBINGEN

Stilz	Australien: Eine literarische Landeskunde
---	Australian Novels
---	Canadian Novels
Stilz/Eckstein	<i>Heart of Darkness</i> and Its Transformations

WÜRZBURG

Ahrens	Writing the British Empire: Colonial and Post-Colonial Literature
Merkl	Canadian Culture(s) in the EFL Classroom

WUPPERTAL

N.N.	Post-colonial Workshop: "Black British" Writing
------	---

Österreich

INNSBRUCK

Ganner	Salman Rushdie and the Young Reader
--------	-------------------------------------

KLAGENFURT

Strohmaier	Topics in Film Studies: Australian Film and National Identity – The Revival Period
Wimmer	Topics in Film Studies: Multiculturalism in Contemporary British and Australian Films

WIEN

Hathorn	Cultural and Regional Studies: Canada
---	Montreal in English and French Canadian Fiction
Rauchbauer	Nadine Gordimer
---	Literature and Empire
Rubik	Peter Carey

PUBLIKATIONEN

[zusammengestellt aus *AREAS - Annual Report on English and American Studies*,
Band 24 (2003) sowie aus Zusendungen von Mitgliedern der GNEL]

AACHEN

- Davis, G.V. "Addressing the Silences of the Past: Truth and Reconciliation in Postapartheid Theatre". T. Knight (ed.): *Broaching Frontiers, Shattering Boundaries: On Tradition and Culture at the Dawn of the Third Millennium*. Bern: Lang, 2002, 49-63.
- "The Critical and the Dissident, the Irrelevant and the Playful': Drama in the New South Africa". M. Maufort, F. Bellarsi (eds.): *Crucible of Cultures: Anglophone Drama at the Dawn of a New Millennium*. Dramaturgies No. 4. Brüssel: Lang, 2002, 255-270.
- "'The country we might have been': The Experience of War in Canadian and Australian Literature". G. Collier, F. Schulze-Engler (eds.): *Crabtracks. Progress and Process in Teaching the New Literatures in English. Essays in Honour of Dieter Riemenschneider*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 283-302.
- Art. "Athol Fugard", "Bessie Head", "Chenjerai Hove", "Zakes Mda", "Sol T. Plaatje", "Mongane Wally Serote", "Es'kia Mphahlele". E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart, Weimar: Metzler, 2002.
- "'The country we might have been': Kriegserfahrung in der kanadischen und in der australischen Literatur". *Krieg und Literatur / War and Literature*. Internationales Jahrbuch zur Kriegs- und Antikriegsliteraturforschung. VI (2000), 13-32. [Nachtrag]
- Deringer, L. "Varieties of Interculturality in the United States and Canada: Diversity, Cosmopolitanism and Postcolonialism in Current Nonfiction". F. P. Kirsch, W. Zacharasiewicz (eds.): *Kanada und die USA – Interkulturelle Perspektiven; Aspects of Interculturality – Canada and the United States; Perspectives interculturelles – Le Canada et les Etats-Units*. Vienna: Centre for Canadian Studies, University of Vienna, 2002, 63-78.
- Marsden, P. H. "From Erewhon to Nowhere: A Leitmotif of New Zealand Poetry?". G. Stilz (ed.): *Missions of Interdependence: A Literary Directory*. ASNEL Papers, 6. Cross/Cultures: Readings in the Post/Colonial Literatures in English, 58. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 365-376.

- Art. "James K. Braxter", "Allen Curnow", "Vincent O'Sullivan", "Frank Sargeson", "C. K. Stead", "Ian Wedde". E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart, Weimar: Metzler, 2002.

BAMBERG

- Bus, H. "Good Fences Make Good Neighbors?" Open and Closed Borders in the Fictions of Paule Marshall, Toni Morrison, and Michelle Cliff, and in José Martí's 'Our America'. *Revista Canaria de Estudios Ingleses* 43 (2001), 119-32. [Nachtrag]
- Houswitschka, Ch. "Rez. Martine Hennard Dutheil de la Rochère, *Origin and Originality in Rushdie's Fiction*. Frankfurt/M 1999. *Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik (ZAA)*, 49 (2001), 307-8 [Nachtrag].
- Jansohn, Chr. (ed.): *A Companion to the New Literatures in English*. Berlin 2002.
- "Preface". Ch. Jansohn (ed.), *A Companion to the New Literatures in English*. Berlin 2002, 5-16.

BERLIN, FU

- Döring, T. *Caribbean-English Passages: Intertextuality in a Postcolonial Tradition*. London, New York: Routledge, 2002
- (ed.): *African Cultures, Visual Arts, and the Museum: Sights/Sites of Creativity and Conflict*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002.
- "Introduction: African Cultures, Visual Arts, and the Museum: Sights/Sites of Creativity and Conflict". T. Döring (ed.): *African Cultures, Visual Arts, and the Museum: Sights/Sites of Creativity and Conflict*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 1-19.
- "Of Maps and Moles: Cultural Negotiations with the London Tube". *Anglia* 120,1 (2002), 30-64.
- , D. Naguschewski: "Senghor und Soyinka: Sprachenfresser und Mythenmacher im postkolonialen Afrika". A.J. Johnston, U. Schneider (Hg.): *Anglo-Romanische Kulturkontakte: Von Humanismus bis Postkolonialismus*. Berlin: Dahlem UP, 2002, 215-245.
- "Egypt, Tobago": Derek Walcott und die Shakespeare-Tropen der Karibik". *Shakespeare-Jahrbuch* 138 (2002), 54-72.
- Art. "Joyce Cary", "Wilson Harris", "Earl Lovelace". A. Nünning, E. Kreutzer (Hg.): *Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.
- "Subversion among the Vegetables: Food and the Guises of Culture in Randhawa's Fiction". B. Neumeier (ed.): *Engendering Realism and Postmodernism: Contemporary Women Writers in Britain*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2001, 249-264.

- Rez. "Douglas Mao, *Solid Objects. Modernism and the Test of Production*. Princeton: Princeton UP, 1998; Tim Barringer, Tom Flynn (eds.), *Colonialism and the Object. Empire, Material Culture and the Museum*. London, New York: Routledge, 1998". *Journal for the Study of British Cultures* 8, 2 (2001), 230-233. [Nachtrag]
- Ghose, I. (ed.): *India*. Vol. 5 of *Travels, Explorations and Empires: Writings from the Era of Imperial Expansion, 1770-1835*. Tim Fulford, Peter J. Kitson (eds.) 8 vols. London: Pickering & Chatto, 2000. [Nachtrag]
- Hartung, H. *Die dezentrale Geschichte. Historisches Erzählen und literarische Geschichte(n) bei Peter Ackroyd, Graham Swift und Salman Rushdie*. Trier: WVT, 2002.
- Hoenisch, M. "Rastafari – Black Decolonization". P. Boi, S. Broeck (Hg.): *The Meaning of Race for the 21st Century*, 2002.
- Johnston, A.J. , U. Schneider (Hg.), *Anglo-Romanische Kulturkontakte von Humanismus bis Postkolonialismus*. Berlin: Dahlem University Press, 2002.
- Leitner, G. , S. V. Shastri: *International Corpus of English. Indian English*. CD-Rom as a part of the *International Corpus of English*. Hong Kong: University of Hong Kong, 2002. (Prof. Gerald Nelson).
- "Varietätenkontakt: Der amerikanische Einfluß auf das australische Englisch". R. Bader, B. Braun, A. Wimmer (Hg.): *Vergangenheit und Zukunft in Australien. Australia's Legacy of the Past*. Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2002, 83-99.
- "Australiens Sprachökologie". R. Bader (Hg.): *Australien. Eine interdisziplinäre Einführung*. Trier: WVT. Überarbeitete und aktualisierte Fassung, 2. Auflage, 2002, 205-236.
- (Hg.): *GASt Newsletter* 16, mit Schwerpunkt „Mosaik, melting pot oder Synkretismus: Australiens Multikulturalismus im 21. Jahrhundert“, 2002.
- Rez. „Janina Brutt-Griffler, *World English: A study of its development*, Clevedon, UK: Multilingual Matters, 2002.“ *GASt Newsletter* 16 (2002), 107-108.
- Rez. "Norval Smith, Tonjes Veenstra (eds.), *Creolization and Contact*. Amsterdam: Benjamins, 2001". *GASt Newsletter* 16 (2002), 107.
- Rez. "Richard Watts, Peter Trudgill (eds.), *Alternative Histories of English*. London: Routledge, 2002". *GASt Newsletter* 16 (2002), 104-107.
- West, R. "Why, White Man, Why?": White Australia as the Addressee of Apostrophe in Contemporary Aboriginal Writing". *Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik* 50,2 (2002), 166-178.

- “‘Multiple Exposure’: Dilemmas of Postmodern Artistic Identity in Janette Turner Hospital’s Fiction”. A. Luyat, F. Tolron (eds.), *Flights from Certainty: The Dilemma of Identity and Exile*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 177-190.

BERLIN, HUMBOLDT

- Carls, U. Rez. “M. Görlach: *Even More Englishes: Studies 1996-1997. Varieties of English around the World*, G 22. Amsterdam – Philadelphia: John Benjamins, 1998”. *Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik* XLIX 3,3. (2001), Special Issue: *Post-Colonial Passages: Migration and its Metaphors*, 282f. [Nachtrag]
- Gohrisch, J. „Hat die gegenwärtige Novellierungssucht im Hochschulrecht auch etwas mit den Neuen Englischsprachigen Literaturen zu tun?“. F. Schulze-Engler (ed.): *New Literatures in English: Prospects and Retrospects*. (ACOLIT Special Issue No. 4). Frankfurt am Main, 2002, 67-75.
- “Uncovering a Hidden Reality and Raising the Possibility of Change: Joan Riley’s Novels”. B. Neumeier (ed.): *Engendering Realism and Postmodernism: Contemporary Women Writers in Britain*. *Postmodern Studies* 32. Amsterdam, New York: Rodopi, 2001, 279-289. [Nachtrag]
- Lucko, P. , L. Peter, H.-G. Wolf (eds.): *Studies in African Varieties of English*. Frankfurt/M.: Peter Lang, 2002.
- “Is English a ‘Killer Language’”? P. Lucko, L. Peter, H.-G. Wolf (eds.): *Studies in African Varieties of English*. Frankfurt/M.: Peter Lang, 2002, 151-166.
- Peter, L. P. Lucko, H.-G. Wolf (eds.): *Studies in African Varieties of English*. Frankfurt/M.: Peter Lang, 2002
- “English in Sudan”. P. Lucko, L. Peter, H.-G. Wolf (eds.): *Studies in African Varieties of English*. Frankfurt/M.: Peter Lang, 2002, 129-149.
- Veit-Wild, F. „Gebrochene Körper: Körperwahrnehmungen in der kolonialen und afrikanischen Literatur“, Contribution to “Ringvorlesung des Graduiertenkollegs ‘Körperinszenierungen’”, Freie Universität Berlin, Summer 2000. Kerstin Gernig (ed.): *Fremde Körper. Zur Konstruktion des Anderen in europäischen Diskursen*. Berlin: Dahlem UP, 2001.
- “Sony Labou Tansi”. *Kritisches Lexikon zur fremdsprachigen Gegenwartsliteratur* – KLfG, 10/01.
- “Les Je(ux) du texte chez Dambudzo Marechera et Sony Labou Tansi”. Daniel Delas, Pierre Soubias (eds.): *Le Sujet de l'Écriture Africaine – Actes du Colloque International de l'Association pour l'Étude des Littératures Africaines (APELA)*, Septembre 1999. Université de Toulouse – le Mirail, 2001.

- "The Arduous Success Story of a 'Nondiscipline': Teaching African Literature at German Universities". Gordon Collier, Frank Schulze-Engler (eds.): *Crab-Tracks: Progress and Process in Teaching the New Literatures in English - Essays in Honour of Dieter Riemenschneider*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 21-37.
- "Sights and Sites of Dakar Art: Artists, Artisans, Tourists". Tobias Döring (ed.): *African Cultures, Visual Arts, and the Museum – Sights/Sites of Creativity and Conflict. Matatu 25/26*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 249-256.
- "Diglossie dans la littérature zimbabwéenne". Gilles Teulié (ed.): *Les Littératures africaines: transpositions? - Actes du colloque APELA*. Montpellier, 2001.

BERLIN, TU

- Nowak, E. Rez. "Nunavut. Inuit Regain Control of Their Lands and Their Lives". *Zeitschrift für Kanada-Studien* 41 (2002), 174-177.

BIELEFELD

- Gibbon, D. , U. Gut (eds.): *Typology of African Prosodic Systems*. Bielefeld: Bielefeld Occasional Papers in Typology 1, 2002.
- Gut, U. "Prosodic Aspects of Standard Nigerian English". U. Gut, D. Gibbon (eds.): *Typology of African Prosodic Systems*. Bielefeld: Bielefeld Occasional Papers in Typology 1, 2002.
- , J.-T. Milde: "The Prosody of Nigerian English". B. Bel, I. Marlien (eds.): *Proceedings of the Speech Prosody 2002 conference*, 11-13 April 2002. Aix-en-Provence: Laboratoire Parole et Langue, 2002.

BOCHUM

- Viol, C.-U. (Hg. Und Übers.): *Linton Kwesi Johnson: Die Neue Wortordnung / New Word Hawdah*. Bochum: agentur machtwort, 2002.
- Art. „Linton Kwesi Johnson“. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.

BONN

- Kreutzer, E. "Indian Literature". C. Jansohn (ed.): *Companion to the New Literatures in English*. Berlin: Schmidt, 2002, 83-109.
- „Neil Bissoondath“, „Kamau Brathwaite“, „Amitav Ghosh“, „Salman Rushdie“, „Shashi Tharoor“, „M. G. Vassanji“. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.
- Mukherjee, J. „Indien im Englischunterricht der Sekundarstufe II: Interkulturalität und Perspektivwechsel“. G. Fehrmann, E. Klein (Hg.): *Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht*.

Beiträge zur Tagung des FMF-Nordrhein am 15. August 2001 in Aachen. Bonn: Romanistischer Verlag, 2002, 65-79.

--- „Norms for the Indian English Classroom: A Corpus-Linguistic Perspective“. *Indian Journal of Applied Linguistics* 28,2 (2002), 63-82.

BREMEN

Broeck, S. “When Light Becomes White – Reading Enlightenment through Jamaica Kincaid’s Writing”. *Callaloo* 25.3 (2002), 821-843.

Sandten, C. “Beyond the Canon? Some Reflections on the New Literatures in English”. F. Schulze-Engler (Hg.): *New Literatures in English: Prospects and Retrospects: 25 Years of Study, Teaching and Research in German-Speaking Countries. ACOLIT Special Issue* Nr. 4 (2002), 59-65.

--- “I am from Here and Also from There: An Interview with Atima Srivastava”. *ACOLIT* Nr. 50 (2002), 18-21.

--- „Atima Srivastava (Indien): Ich bin von hier wie von dort“. Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika e.V. (Hg.): *Literatur Nachrichten* Nr. 74 (2002), 5-7.

Schaffeld, N. „Die Geschichte Australiens seit Beginn der britischen Landnahme“. R. Bader (Hg.): *Australien: Eine interdisziplinäre Einführung*. 2. überarb. Auflage. Trier: WVT, 2002, 93-113.

--- „Catherine Helen Spence und der utopische Roman in Australien am Ende des neunzehnten Jahrhunderts“. R. Pordzik, H. U. Seeber (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002, 73-90.

--- “‘We Want a Theatre of Blackfella Business’: Counter-Discursive Intervention in Mudrooroo’s *The Aboriginal Protesters*”. D. Kastovsky, G. Kaltenböck, S. Reichl (Hg.): *Anglistentag 2001 – Wien: Proceedings*. Trier: WVT, 2002, 101-114.

CHEMNITZ

Schröder, A. “Aspect in Cameroon Pidgin English”. P. Lucko, P. Lothar, H.-G. Wolf (eds.): *Studies in African Varieties of English*. Frankfurt/M., Berlin: Peter Lang, 2002, 83-100.

DARMSTADT

Erichsen, U. “‘Planning a Strategy to Beat Back Those Spirit Thiefs’: Erna Brodber’s Novel *Myal*”. G. Stilz (ed.), *Missions of Interdependence*. (Cross/Cultures 58, ASNEL Papers 6). Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 85-94.

DORTMUND

Kramer, J. Art. „Wendt, Albert“. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.

DRESDEN

Georgi-Findlay, B. „Women in the Canadian-American West“. *Zeitschrift für Kanada-Studien* 41, 1-2 (2002), 26-42.

DÜSSELDORF

- Glaap, A.-R. „Einblicke in das moderne australische Drama und Theater“. R. Bader (Hg.): *Australien. Eine interdisziplinäre Einführung*. Trier: WVT, 2. Erw. Aufl., 2002, 369-384.
- „Djanet Sears (Janet Sears)“. D. Kastovsky, G. Kaltenböck, S. Reichl (Hg.): *Anglistentag 2001. Wien: Proceedings*. Trier: WVT, 2002, 95-96.
- „Theater – ein Schwerpunkt beim Staatsbesuch der kanadischen Generalgouverneurin“. *Zeitschrift für Kanada-Studien* 21.2 (2001), 7-23. [Nachtrag]
- Gomille, M. „Ruine und Erinnerung in V. S. Naipauls Roman *The Enigma of Arrival*“. A. Assmann, M. Gomille, G. Rippl (Hg.): *Ruinenbilder*. München: Wilhelm Fink, 2002, 235-252.
- Peters, S. , C. M. Peters: „Gegenwelten: Norm und Abweichung in *Brave New World*, *Nineteen Eighty-Four* und *The Handmaid's Tale*“. C. M. Peters, F.-K. Unterweg (Hg.): *Thomas Moore... and More: Freundesgabe / Liber Amicorum für Hubertus Schulte Herbrüggen*. Frankfurt a. M.: Lang, 2002, 375-404.
- Stierstorfer, K. Rez. „B. Moore-Gilbert, *Hanif Kureishi*. Manchester UP, 2001.“ *Anglistik* 13,2 (2002), 149-53.
- Rez. „M. Spies, *Religiöse Lyrik in Australien. Rezeption und Funktionalisierung theologischer und philosophischer Prätexte*. Hamburg: Kovac, 2001.“ *ZAA* 30,2 (2002) 217-219.

ERLANGEN

- Binder, W. “Memories are Made of This”: Uses of Memory in Caribbean and US Latino Poetry“. *American Studies* 97 (2002), 89-100.
- Art. “Michael Anthony”, “Lorna Goodison”, “Jamaica Kincaid”, “V. S. Naipaul”, “Sam Selvon”. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.
- Breinig, H.J. , J. Gebhardt, K. Lösch (eds.), *Multiculturalism in Contemporary Societies: Perspectives on Difference and Transdifference*. Erlanger Forschungen, Reihe A, Geisteswissenschaften, Band 101. Erlangen: Universitäts-Bibliothek, 2002.

ESSEN

- Hickey, R. “The Atlantic Edge: The Relationship between Irish English and Newfoundland English“. *English World-Wide* 23,2 (2002), 281-314.
- Pordzik, R. “Reinventing the Future(s): Peter Carey and the Dystopian

- Tradition in Australian Fiction". G. Stilz (ed.): *Missions of Interdependence. ASNEL Conference Papers 6*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 285-298.
- Pordzik, R. , H.U. Seeber (Hg.), *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002.
- "Utopischer und postutopischer Diskurs in den neuen englischen Literaturen". R. Pordzik, H.U. Seeber (Hg.), *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002, 9-26.
- Reckwitz, E. "Utopian delights and dystopian horrors. Fiktionale Kindheitserinnerungen in der neuesten südafrikanischen Romanliteratur". R. Pordzik, H. U. Seeber (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002, 183-210.
- Art. „Breyten Breytenbach“, „André Brink“, „J.M. Coetzee“, „Alan Paton“, „William Plomer“, „Olive Schreiner“. E. Kreuzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart, Weimar: Metzler, 2002.

FRANKFURT/M

- Matzke, C. "Africa: Eritrea, Ethiopia, Somalia". Dennis Kennedy (ed.): *Oxford Encyclopaedia of Theatre and Performance*, Bd. 1: A-L. Oxford: Oxford University Press, 2003, 34-35.
- "Comrades in Arts and Arms: Stories of Wars and Watercolours in Eritrea". Tobias Döring (ed.): *Sites/Sights of Creativity and Conflict: African Cultures, Visual Arts, and the Museum*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 21-54.
- "Of Suwa Houses and Singing Contests: Early Urban Women Performers in Asmara, Eritrea". Jane Plastow (ed.): *African Theatre: Women*. Oxford: James Currey, 2002, 29-46.
- "Musical Passages: Colonial and Post-Colonial Readings of West African Music". M. Banerjee, M. Heide, M. Stein (eds.): *Postcolonial Passages: Migration and Its Metaphors*. Special Issue of *Zeitschrift für Anglistik und Amerikastudien* 49,3 (2001). [Nachtrag]
- Mühleisen, S. *Creole Discourse: Exploring Prestige Formation and Change Across Caribbean English-lexicon Creoles*. Creole Linguistics Library 24. Amsterdam, Philadelphia: John Benjamins, 2002.
- "From Mother Tongue to Metaphor of New 'Imagined Communities': Creole and Its Migrant Transformations". *Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik* (Special Issue: Postcolonial Passages: Migration and its Metaphors), 49,3 (2001), 256-65.
- Rez. "Entwisted Tongues. *Comparative Creole Literatures* by George Lang". *Carrier Pidgin* 29, 1-3. 2002, 21-23.

- Riemenschneider, D. "Intercultural Communication: Minority Writing in the Postcolonial World. The Caribbean-Canadian Connection". G. Collier, F. Schulze-Engler (eds.): *Crabtracks. Progress and Process in Teaching the New Literatures in English*. Cross/Cultures 59. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 383-400.
- "Contemporary Maori Cultural Practice – from Biculturalism Towards a Global Culture". D. Kastowski et al. (ed.): *Anglistentag 2001 Wien Proceedings*. Trier: WVT 2002, 133-145. publ. in a slightly changed version in *The Journal of New Zealand Literature* 18/19 (2000/1), 139-160.
- "The Acolytes' Progress". F. Schulze-Engler (ed.): *New Literatures in English: Prospects and Retrospects. 25 Years of Study, Teaching and Research in German-Speaking Countries*. ACOLIT Special Issue No. 4. Frankfurt/M: Institut für England- und Amerikastudien, 2002, 5-12.
- Rez. "Pitfalls of Postcolonialism. Arun Mukherjee, *Postcolonialism: My Living*." *Canadian Literature* 173 (2002), 171-173.
- Art. "Mulk Raj Anand", "Jack Davis", "Anita Desai", "G.V. Desani", "Alan Duff", "Patricia Grace", "Witi Ihimaera", "Mudrooroo", "R. K. Narayan", "Oodgeroo Nunaccal", "Raja Rao", "Arundhati Roy", "Michael Wilding". E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart, Weimar: Metzler, 2002.
- Schulze-Engler, F. „Transnationale Kultur als Herausforderung für die Literaturwissenschaft“. *ZAA* 50,1. Tübingen: Stauffenburg, 2002, 65-79.
- , G. Collier (eds.): *Crab Tracks. Progress and Process in Teaching the New Literatures in English - Essays in Honour of Dieter Riemenschneider*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002.
- , G. Collier, "The Crab of Progress: Exceptionalism and Normalization in an Academic Discipline". F. Schulze-Engler, G. Collier (eds.): *Crab Tracks. Progress and Process in Teaching the New Literatures in English - Essays in Honour of Dieter Riemenschneider*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, xiii-xviii.
- (ed.): *New Literatures in English: Prospects and Retrospects. 25 Years of Study, Teaching and Research in German-Speaking Countries*. ACOLIT Special Issue No. 4. Frankfurt/M: Institut für England- und Amerikastudien, 2002.
- "Introduction: Names, Fields, Practices". F. Schulze-Engler (ed.): *New Literatures in English: Prospects and Retrospects. 25 Years of Study, Teaching and Research in German-Speaking Countries*. ACOLIT Special Issue No. 4. Frankfurt/M: Institut für England- und Amerikastudien, 2002, 1-4.

- "Nation, Ethnicity and Language: Indigenous Peoples and Ethnic Minorities in Modern African Literature". D. Kastovsky, G. Kaltenböck, S. Reichl (Hg.): *Anglistentag 2001 – Wien: Proceedings*. Trier: WVT, 2002, 147-158.
- Art. „Taban lo Liyong“, „Ngugi wa Thiong’o“, „Okot p’Bitek“, „Ken Saro-Wiwa“, „Wole Soyinka“. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.

FREIBURG

- Fludernik, M. Art. „Sunetra Gupta“, „Gabriel Josipovici“. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.
- Goetsch, P. „Die Entwicklung der deutschen Kanadistik: Eine Skizze anlässlich des 50. Jubiläums der Alan-Coatsworth-Canada-Collection in der Universitätsbibliothek Marburg“. *Ahornblätter* 15 (2002), 23-34.
- Halford, B. „Canadian English: distinct in North America?“ D. J. Allerton, P. Skandera, C. Tschichold (eds.): *Perspectives on English as a World Language*. Basel: Schwabe, 2002, 31-44.
- Hundt, M. „English in New Zealand.“ D.J. Allerton, P. Skandera, C. Tschichold (eds.): *Perspectives on English as a World Language. (International Cooper Series in English Language and Literature, Vol. 6)*. Basel: Schwabe, 2002, 63-78.
- Rez. „David Blair and Peter Collins. (eds.): *English in Australia*. Amsterdam, Philadelphia: Benjamins. *Varieties of English Around the World* 6, 2001.“ *Anglia* 120,4 (2002).
- Mair, C. „Creolisms in an Emerging Standard: Written English in Jamaica“. *English World-Wide* 23 (2002), 31-58.
- Petzold, J. *Re-imagining White Identity by Exploring the Past: History in South African Novels of the 1990s*. Trier: WVT, 2002.
- Sand, A. „English in the Caribbean“. D.J. Allerton, P. Skandera, C. Tschichold (eds.): *Perspectives on English as a World Language*. Basel: Schwabe, 2002, 79-91.
- Art./Rez. „10. New Englishes and Creolistics“. W. Baker, K. Womak (eds.): *Year’s Work in English Studies* 81 (2002), 83-92.

GIESSEN

- Birk, H. , B. Neumann: „Go-Between: Postkoloniale Erzähltheorie“. A. Nünning, V. Nünning (Hg.): *Neue Ansätze in der Erzähltheorie*. Trier: WVT, 2002, 115-152.
- Colavincenzo, M. „‘Hands of chance and change’: Intimations of Ageing in Canadian Nature Poetry“. Maria O’Neill, Carmen Zamorano Llena (eds.): *The Aesthetics of Ageing: Critical Approaches to Literary Representations of Ageing Processes (DEDAL-LIT 2)*. Lleida, Catalunya: Departament d’Anglès i Lingüística, Universitat de Lleida, 2002, 33-44.

- Collier, G. "The West Indies". C. Jansohn (ed.): *Companion to the New Literatures in English*. Berlin: Erich Schmidt, 2002, 110-136.
- , U. Fleischmann (eds.): *A Pepper-Pot of Cultures: Aspects of Creolization in the Caribbean*. *Matatu* 27-28. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002.
- "Revisiting *Eternity to Season*". H. Maes-Jelinek, B. Ledent (eds.): *Theatre of the Arts: Wilson Harris and the Caribbean*. Cross/Cultures 60. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 53-60.
- , J. Scholes, G. Walz : "Canadian Film : A Select Annotated Bibliography". G. Walz (ed.): *Canada's Best Features: Critical Essays on 15 Canadian Films*. Cross/Cultures 56. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 363-379.
- "The Casual Measure of All Things : Age and Aging in Alice Munro". M. O'Neill, C. Zamorano Llena (eds.): *The Aesthetics of Ageing: Critical Approaches to Literary Representations of Ageing Processes*. DEDAL-LIT 2. Lleida, Catalunya: Departament d'Anglès i Lingüística, Universitat de Lleida, 2002,
- "Stormy Weather in Walcott's *Omeros* and the In-Gathering of Cultural Traditions". G. Collier, F. Schulze-Engler (eds.): *Crabtracks: Progress and Process in Teaching the New Literatures in English. Essays in Honour of Dieter Riemenschneider*. Cross/Cultures 59. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 253-265.
- , F. Schulze-Engler (eds.): *Crabtracks. Progress and Process in Teaching the New Literatures in English. Essays in Honour of Dieter Riemenschneider*. Cross/Cultures 59. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002.
- , F. Schulze-Engler: "The Crab of Progress: Exceptionalism and Normalization in an Academic Discipline". G. Collier, F. Schulze-Engler, (eds.): *Crabtracks. Progress and Process in Teaching the New Literatures in English - Essays in Honour of Dieter Riemenschneider*. Cross/Cultures 59. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, xiii-xviii.
- Art. "Murray Bail", "Austin Clarke", "Helen Garner", "Keri Hulme", "David Malouf", "Bill Manhire", "Frank Moorhouse", "Hone Tuwhare", "Derek Walcott", "Patrick White". E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart, Weimar: Metzler, 2002.
- "'There are no more elders/Is only old people': Hindi Religious and Cultural Traditions in the Mirror of West Indian Poetry". G. Stilz (ed.), *Colonies, Missions, Cultures in the English-Speaking World* (ZAA Studies 12) Tübingen: Stauffenburg, 2001, 178-190. [Nachtrag]

- Nünning, A. Art. „Thomas Keneally“. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart, Weimar: Metzler, 2002.
- , E. Kreutzer (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart, Weimar: J. B. Metzler, 2002.
- Rez. „Christa Jansohn (Hg.): *Companion to the New Literatures in English*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002.“ *Literatur in Wissenschaft und Unterricht* XXXV,2 (2002), 189-190.
- Rez. „Ulrike Erichsen, *Geschichtsverarbeitung als kulturelle Selbstreflexion: Untersuchungen ausgewählter postkolonialer Gegenwartsromane der anglophonen Karibik*. Trier: WVT, 2001.“ *Literatur in Wissenschaft und Unterricht*, 35,2 (2002), 191.

GÖTTINGEN

- Czennia, B. “Missionaries of the British Muse: Concepts of Literary Nation-Building in Early New Zealand Poetry in English”. G. Stilz (ed.), *Missions of Interdependence: A Literary Directory*. Cross/Cultures 58, ASNEL Papers 6. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 349-364.
- “A Fairer England Neath Speckless Skies of Sunny Blue? Changing Designs of Collective Identity in Early New Zealand Poetry in English”. B. Buchenau, A. Paatz (eds.), *Do the Americas Have a Common Literary History?* Frankfurt/M, Zürich, New York: Lang, 2002, 1-31.

GRAZ

- Löschnigg, Maria. Art. “Mavis Gallant”, “Susanna Moodie”. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.
- Löschnigg, Martin “The Story of ‘Can.Lit.’: Notes on a Short History of Canadian Literature for German-Speaking Students of English”. *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA)* 27. Tübingen: Narr, 2002, 237-253.
- Summary. “Maria und Martin Löschnigg, Kurze Geschichte der kanadischen Literatur.” *English and American Studies in German. Summaries of Theses and Monographs 2001. A Supplement to Anglia*. Tübingen: Niemeyer, 2002, 114-116.
- Art. “Al Purdy”, “Mordecai Richler”, “Isaac Rosenberg”. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.
- Rez. “M. Kuester, G. Christ, R. Beck (eds.): *New Worlds. Discovering and Constructing the Unknown in Anglophone Literature*. München 2000.“ *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik (AAA)* 27. Tübingen: Narr, 2002, 89-92.

GREIFSWALD

Lutz, H. *Approaches: Essays in Native North American Studies and Literatures: Beiträge zur Kanadistik Bd. 11.* Augsburg: Wißner Verlag, 2002.

--- "German Indianthusiasm: A Socially Constructed German National(ist) Myth". C.G. Calloway, G. Gemünden, S. Zantop (eds.), *Germans and Indians: Fantasies, Encounters, Projections.* Lincoln and London: University of Nebraska Press, 2002, 167-184.

HANNOVER

Glage, L. "Rewriting or Writing Back? Witi Ihimaera's *Dear Miss Mansfield*". G. Collier, F. Schulze-Engler (eds.): *Crabtracks. Progress and Process in Teaching the New Literatures in English. Essays in Honour of Dieter Riemenschneider.* Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 321-329.

HEIDELBERG

Schäffner, R. "At times, home is nowhere': Migrancy in Caryl Phillips's *The Final Passage and A State of Independence*". *Journal of Caribbean Studies* 17, 1-2 (2002), 13-31.

--- "Carnival, Cultural Identity, and Mustapha Matura's *Play Mas*". *New Theatre Quarterly* 18,2 (2002), 186-195.

JENA

Sander, H. J. "Multiculturalism and Identity Formation in Hanif Kureishi's Novels". *Symbolism. An International Annual of Critical Aesthetics* 2 (2002), 229-249.

KIEL

Groß, K. Art. "Frederick Philip Grove", "Margaret Laurence", E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren.* Stuttgart, Weimar: Metzler, 2002.

--- Art. "Frederick Philip Grove". W. H. New (Hg.): *Encyclopedia of Canadian Literature.* Toronto 2002.

Kley, A. "Beyond control, but not beyond accommodation': Anmerkungen zu Homi K. Bhabha's Unterscheidung zwischen *cultural diversity* und *cultural difference*". Ch. Hamann, C. Sieber (Hg.): *Räume der Hybridität. Zur Aktualität Postkolonialer Konzepte.* Hildesheim: Georg Olms, 2002, 57-66.

Smieja, B. *Language Pluralism in Botswana – Hope or Hurdle? A Sociolinguistic Survey on Language Use and Language Attitudes in Botswana with Special Reference to the Status and Use of English.* Frankfurt/M, Bern: Lang, 2002.

KLAGENFURT

- Kuna, F. , P. Strohmaier: "Australian Film: Policy, Text and Criticism". X. Pons (ed.): *Departures: How Australia Reinvents Itself*. Melbourne: Melbourne UP, 2002, 112-123.
- Wimmer, A. et al. (eds.): *Vergangenheit und Zukunft in Australien. Australia's Legacy of the Past*. Tübingen: Stauffenburg Verlag, 2002.
- "No more 'National Identity': Ethnicity and Alternative Sexual Orientation in Australian Movies of the 1990s". X. Pons (ed.): *Departures. How Australia Reinvents Itself*. Melbourne: Melbourne UP, 2002, 79-90.
- "Der Australische Film". R. Bader (Hg.): *Australien. Eine interdisziplinäre Einführung*. Trier: WVT, 2002, 397-416.

KOBLENZ

- Meyer, M. *Salman Rushdie. East, West*. Stuttgart: Reclam, 2002.
- "Black Versions of Englishness: Daniel Defoe, Olaudah Equiano, and Mary Prince". D. Kastovsky, G. Kaltenböck, S. Reichl (Hg.): *Anglistentag 2001 Wien: Proceedings*. Trier: WVT, 2002, 317-328.
- Art. "Buchi Emecheta". E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.

KÖLN

- Antor, H. "Postcolonial Positions and the Study of World Literatures in English". F. Schulze-Engler (ed.): *New Literatures in English: Research in German-Speaking Countries. ACOLIT Special Issue No. 4*. Frankfurt/M: Institut für England- und Amerikastudien, 2002, 13-24.
- „Die Vermittlung interkultureller Kompetenz an der Universität: Das Beispiel Kanada“. W. Gehring, K. Stierstorfer, L. Volkmann (Hg.): *Interkulturelle Kompetenz*. Tübingen: Narr, 2002, 143-163.
- "Introduction: Indigenous Cultures and English Literatures". D. Kastovsky, G. Kaltenböck, S. Reichl (Hg.): *Anglistentag 2001 Wien: Proceedings*. Trier: WVT, 2002, 91-94.
- Bölling, G. Rez. "Reinhard M. Nischik (ed.): *Margaret Atwood: Works and Impact*. Rochester, NY, Woodbridge, Suffolk: Camden House, 2000." *Anglistik* 13,2 (2002), 153-159.
- Frey, M. "Drei Wege zur Unabhängigkeit: Die Dekolonisierung in Indochina, Indonesien und Malaya nach 1945". *Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte* 50 (2002), 399-433.
- Görlach, M. *Weltsprache Englisch*. Cologne: USB, 2002.

- Gymnich, M. „Linguistics and Narratology: The Relevance of Linguistic Criteria to Postcolonial Narratology”. M. Gymnich, A. Nünning, V. Nünning (eds.), *Literature and Linguistics: Approaches, Models and Applications. Studies in Honour of Jon Erickson*. Trier: WVT, 2002, 61-76.
- Müller, M. „A Post-Colonial Look at the Salem Witchcraft Story: Reassessments and Reassignments of Tituba’s Involvement“. P. Drexler, A. Kinsky-Ehritt (eds.): *Negotiating Diversity: Aspects of Identity in Anglophone Culture / Die Vielfalt des Anderen: Aspekte englischsprachiger kultureller Identitäten*. Berlin: Trafo Verlag, 2002.
- KONSTANZ**
- Mergenthal, S. „Die Zukunft der Vergangenheit: Indigene Traditionen in Keri Hulmes *The Bone People* und Patricia Graces *Potiki*“. R. Pordzik, H.U. Seeber (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischsprachigen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002, 129-142.
- „Die Schwelle und der dritte Raum: Salman Rushdies *The Satanic Verses*“. R. M. Nischik, C. Rosenthal (Hg.): *Schwellentexte der Weltliteratur*. Texte zur Weltliteratur. Konstanz: UVK Universitätsverlag Konstanz, 2002, 333-348.
- Rez. „Frederick Asals / Paul Tiessen (eds.): *A Darkness That Murmured: Essays on Malcolm Lowry and the Twentieth Century*, Toronto: University of Toronto Press, 2000.“ *Zeitschrift für Kanadastudien* 41,1-2 (2002), 190-192.
- Nischik, R.M. *Margaret Atwood: Works and Impact*. European Studies in American Literature and Culture. Rochester, NY: Camden House, 2000. (Best Book Award 1999/2000 of the Margaret Atwood Society); paperback 2002, Rochester, NY: Camden House/Toronto: House of Anansi Press.
- „Margaret Atwood, Power Politics, oder: Vom Ende romantischer Liebe bzw. Liebeslyrik?“. R. M. Nischik, C. Rosenthal (Hg.): *Schwellentexte der Weltliteratur*. Texte zur Weltliteratur. Konstanz: UVK Universitätsverlag Konstanz, 2002, 273-301.
- „Von Guten Knochen und Mord im Dunkeln: Margaret Atwoods inverse Poetik intertextueller Winzigkeit“. *GRM* 52,3 (2002), 401-416.
- Art. „Margaret Eleanor Atwood“, „Alice Munro“. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.
- Rippl, G. Art. „Pauline Melville“. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.

MAGDEBURG

- Wandel, R. „Anita Desais ‚The Village by the Sea‘ als Lektüre zur Förderung von Fremdverstehen“. *Der fremdsprachliche Unterricht Englisch* 59 (September 2002), 19-24.

MAINZ

- Birkle, C. Rez. „Gina Wisker, *Post-Colonial and African American Women's Writing: A Critical Introduction*. Houndmills: Macmillan, 2000“. *gender forum* 6 (2002). <http://www.genderforum.uni-koeln.de/birkle.html>.
- “‘We are an internally colonized people’: Emancipatory Strategies in Dionne Brand’s Short Stories”. D. Pitavy (Hg.): *Femmes et écriture au Canada*. Dijon: Éditions Universitaires de Dijon, 2001, 117-130. [Nachtrag]
- Gebhardt, G. “Ahasverus on the Walkabout: The Motif of the Wandering Jew in Contemporary Australian Fiction”. *Antipodes* 16.1 (2002), 11-16.
- Stahl, H. “‘There ain’t no black in the Union Jack’ vs. ‘England is de place for me’: Black Women Playwrights in Britain in the 1990s”. M. Berniger, B. Reitz (eds.), *British Drama of the 1990s. Anglistik & Englischunterricht* 64 (2002), 79-94.

MAINZ-GERMERSHEIM

- Müller, K. P. “Utopische und dystopische Elemente in der englischsprachigen Literatur der Karibik: Hybridität, Imagination und kreative Konstruktionen konkreter Lebenswelten”. R. Pordzik, H. U. Seeber (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002, 233-259.

MANNHEIM

- Meinig, S. “Literary Lessons From the Past: Stereotypes and Intertextuality in Peter Carey’s *Jack Maggs*”. G. Stilz (Hg.): *Missions of Interdependence*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 299-308.
- Art. “Peter Carey”, “Rodney Hall”, “Henry Handel Richardson”, “Janette Turner Hospital”. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.
- “Framing History: Photography in Rodney Hall’s Yandilli Trilogy”. *Antipodes* 16,1 (2002), 29-33.
- Winkgens, M. “Hanif Kureishi”. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.

MARBURG

- Keller, W. R. "Mythemic Appropriation: Trans-Cultural Communication in David Williams's Lacjardin Trilogy". M. Kuester, W. R. Keller (Hg.): *Writing Canadians: The Literary Construction of Ethnic Identities*. Marburg: Marburger Kanada-Studien 1, Universitätsbibliothek, 2002, 135-158.
- "Of Imagined Nations, Imperial Duplicity, and the Canada to Come: A Conversation with David Williams". *Ahornblätter* 15 (2002), 35-58.
- , M. Kuester (Hg.): "Beyond *Fleur de Lis* and *Maple Leaf*: Ethnicity in Contemporary Canadian Literature". M. Kuester, W. R. Keller (Hg.): *Writing Canadians: The Literary Construction of Ethnic Identities*. Marburg: Marburger Kanada-Studien 1, Universitätsbibliothek, 2002, 9-27.
- , M. Kuester: *Writing Canadians: The Literary Construction of Ethnic Identities*. Marburg: Marburger Kanada-Studien 1, Universitätsbibliothek, 2002.
- Kuester, M. , W. R. Keller: "Beyond *Fleur de Lis* and *Maple Leaf*: Ethnicity in Contemporary Canadian Literature". M. Kuester, W. R. Keller (Hg.): *Writing Canadians: The Literary Construction of Ethnic Identities*. Marburg: Marburger Kanada-Studien 1, Universitätsbibliothek, 2002, 9-27.
- Art. "George Bowering", "Robert Kroetsch", "Carol Schields". E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.
- "Canadian Literature in English". C. Jansohn (Hg.): *Companion to the New Literatures in English*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2002, 202-232.
- "He sat at his desk & wrote history: Archäologie, Prophetik und Geschichte(n) in der zeitgenössischen anglokanadischen Literatur". *Ahornblätter* 15 (2002), 59-76.
- , W. R. Keller (Hg.): *Writing Canadians: The Literary Construction of Ethnic Identities*. Marburg: Marburger Kanada-Studien 1, Universitätsbibliothek, 2002.
- Quennet, F. "Humour and Jewish Canadian Writing: Mordecai Richler's *Barney's Version* as Ethnic Humour". M. Kuester, W. R. Keller (Hg.): *Writing Canadians: The Literary Construction of Ethnic Identities*. Marburg: Marburger Kanada-Studien 1, Universitätsbibliothek, 2002, 107-119.

MÜNCHEN

- Kluge, W. "The Ambiguities of Race and Gender: Buchi Emecheta's *The Rape of Shavi*". R. Pordzik, H. U. Seeber (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002, 211-232.

- Sedlak, W. "Soyinka's Cultural Activism: Representations of Detention in *Madmen and Specialists*, *The Detainee*, *Season of Anomy* and *The Man Died*". H. Ehling, C. Holste-von-Mutius (Hg.): *No Condition is Permanent. Nigerian Writing and the Struggle for Democracy. Matatu. Journal for African Culture and Society* 23/24. Amsterdam, New York: Rodopi, 2001, 41-54. [Nachtrag]
- Stummer, P.O. "For Wilson Harris, On the Occasion of his 80th Birthday". H. Maes-Jelinek, B. Ledent (eds.): *Theatre of the Arts: Wilson Harris and the Caribbean*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 51.
- "From Common Stealth to Most Colonial: Some Crypto-Critical Ruminating Reminiscences". G. Collier, F. Schulze-Engler (eds.): *Crabtracks. Progress and Process in Teaching the New Literatures in English. Essays in Honour of Dieter Riemenschneider*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 3-10.
- "The Rise of the New Literatures: Reminiscences of a Sceptical Optimist". F. Schulze-Engler (ed.): *New Literatures in English: Prospects and Retrospects. 25 Years of Study, Teaching and Research in German-Speaking Countries. ACOLIT Special Issue No. 4*. Frankfurt/M: Institut für England- und Amerikastudien, 2002, 53-58.
- Art. "Nuruddin Farah", "Aritha van Herk", "David Williamson". E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.
- Zander, H. "The Western Novel Tradition and the Black South African Writer". D. Kastovsky, G. Kaltenböck, S. Reichl (Hg.): *Anglistentag 2001 – Wien: Proceedings*. Trier: WVT, 2002, 159-168.
- Rez. „R. Pordzik, *Die moderne englischsprachige Lyrik in Südafrika, 1950-1980: Eine Darstellung aus funktions- und wirkungsgeschichtlicher Perspektive*, *Anglistische Forschungen* 291. Heidelberg: 2000.“ *Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik* 27,1 (2002), 104-109.

OLDENBURG

- Zagratzki, U. "Cultural Identity – Literary Variations of 'Scottishness' in Modern Scottish and Nova Scotian Fiction". *Zeitschrift für Kanada-Studien* 40 (2001), 82-104.
- „Sea, Land Earth – The Experience of Dislocation in Alistair McLeod's Short Stories". L. Glage (ed.): *Being/s in Transit: Travelling, Migration, Dislocation*. Cross/cultures 41, ASNEL Papers 5. Amsterdam, New York: Rodopi, 2000, 205-213 [Nachtrag]

OSNABRÜCK

- Kullmann, Th. „Salman Rushdies Bombay“. W. Frick (Hg.): *Orte der Literatur*. Göttingen: Wallstein, 2002, 358-382.
- Art. “Maurice Gee”, “Vikram Seth”. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.

PASSAU

- Hensen, M. R. , R. Mittapalli (Hg.): *V. S. Naipaul. Fiction and Travel Writing*. New Delhi: Atlantic, 2002.
- “V.S. Naipaul and His Works: A Borderline Case?” *Naipaul, the Nobel Laureate. The Atlantic Literary Review* 3/1, Special Issue, January-March (2002), v-viii.
- , M. Petry: “Searching for a Sense of Self: the Novels of Salman Rushdie”. R. Mittapalli, J. Kuortti (Hg.): *Salman Rushdie: New Critical Insights*, 2 vols. New Delhi: Atlantic, 2002, 126-141.

POTSDAM

- Brosch, R. Rez. “T. Döring, C. Breinig (Hg.), *Figuren des Dritten: Erkundungen kultureller Zwischenräume*. Amsterdam: Rodopi, 1999.” *Anglia. Zeitschrift für Englische Philologie* 118,2 (2000), 315-317. [Nachtrag]
- Rez. “Monika Reif-Hülser (ed.), *Borderlands: Negotiating Boundaries in Post-Colonial Writing*. ASNEL Papers 4, Amsterdam: Rodopi, 1999.” *ZAA* 2 (2001). [Nachtrag]
- Kunow, R. “At the Borderline: Placing and Displacing Communities in Postcolonial Narratives”. G. Hoffmann, A. Hornung (eds.): *Postmodernism and the Fin de Siècle*. Heidelberg: Winter, 2002, 175-202.
- “From ‘Roots’ to ‘Routes’: Ethnic Fiction between Comfort Zones and Danger Zones”. H. Breinig, J. Gebhardt, K. Lösch (Eds): *Multiculturalism in Contemporary Societies: Perspectives on Difference and Transdifference*. Erlangen: Erlanger Neue Forschungen, Reihe A Geisteswissenschaften 101 (2002), 195-228.
- , L. Glage (Hg.): *The Decolonizing Pen. Cultural Diversity and the Transnational Imaginary in Rushdie’s Fiction*. Trier: WVT 2001. [Nachtrag]
- “‘Detached... from both worlds, not one’: Salman Rushdie’s *Midnight’s Children* and the Postcolonial Novel”. L. Glage, R. Kunow (Hg.): *The Decolonizing Pen. Cultural Diversity and the Transnational Imaginary in Rushdie’s Fiction*. Trier: WVT 2001, 87-103. [Nachtrag]
- Stein, M. “Discourses of Empire: Complicity and Disjunctions in Charlotte Brontë’s *Jane Eyre*”. F. Schulze-Engler, G. Collier (eds.):

Crabtracks: Progress and Process in Teaching the New Literatures in English. Essays in Honour of Dieter Riemenschneider. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 199-223.

--- "Globe-Trotting and Geo-Ethnic Entertainments: Thoughts on a Black Artist in a British Museum". T. Döring (Hg.): *African Cultures, Visual Arts, and the Museum: Sights/Sites of Creativity and Conflict. Matatu* (June 2002), 125-132.

--- Art. "Tsitsi Dangerembga", "David Dabydeen". E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren.* Stuttgart: Metzler, 2002.

--- Rez. "Bart Moore-Gilbert, *Hanif Kureishi.* Manchester: MUP, 2002; and: Hanif Kureishi, *Gabriel's Gift.* London: Faber, 2001." *Wasafiri* 36 (2002), 73-75.

--- Rez. "Helen Thomas, *Romanticism and Slave Narratives: Transatlantic Testimonies.* Cambridge: CUP, 2000; and: Srinivas Aravamudan, *Tropicopolitans: Colonialism and Agency, 1688-1804.* Durham, London: Duke Up, 1999." *Journal for the Study of British Culture* 9,1 (2002), 117-119.

--- Rez. "Indira Ghose, *Women Travellers in Colonial India.* New Delhi: Oxford UP, 1998." *Anglistik* 13,2 (2002), 144-145.

--- Rez. "James Procter, *Writing Black Britain.* Manchester, New York: MUP, 2000." *World Literature Today* 76,1 (2002), 159.

--- , M. Banerjee, M. Heide (eds.): *Postcolonial Passages: Migration and Its Metaphors. Themenheft Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik* 49,3 (2001). [Nachtrag]

--- , M. Banerjee, M. Heide: "Introduction." M. Stein, M. Banerjee, M. Heide (eds.): *Postcolonial Passages: Migration and Its Metaphors. Themenheft Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik* 49,3 (2001), 213-215. [Nachtrag]

REGENSBURG

Huber, M. "Verbal Reduplications in Ghanaian Pidgin English: Origins, Forms, and Functions". S. Kouwenberg (ed.): *Twice as Meaningful: Reduplications in Pidgins and Creoles.* London: Battlebridge, 2002.

SAARBRÜCKEN

Ghosh-Schellhorn, M. „Chromosome der Utopie: Utopische Entwürfe in der anglo-phonen Literatur Indiens“. H.-U. Seeber, R. Pordzik (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen.* Heidelberg: Winter, 2002, 275-287.

--- "Diaspora." *Anglistik* 1,13 (2002), 39-41.

- Rez. "A Grand Narrative of Sibling Bonding: N. Saghal (ed.), *Before Freedom: Nehru's Letters to His Sister*". *The Book Review* XXV, 8 (2001), 17-18. [Nachtrag]
- "Transitional Identities: The Novels of the Black British Writer Ravinder Randhawa". B. Neumeier (ed.): *Engendering Realism and Postmodernism: Contemporary Women Writers in Britain*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2001, 237-247. [Nachtrag]
- v. Lutz, B. „Ein Preis für Mr Naipaul: Literaturnobelpreis für einen Weltbürger und Gentleman“. *Neue Züricher Zeitung*, 12.10.2001. [Nachtrag]
- Niederhoff, B. "The Return to Africa in Derek Walcott's *Omeros*". D. Kastovsky, G. Kaltenböck, S. Reichl (eds.): *Anglistentag 2001 Wien: Proceedings*. Trier: WVT, 2002, 169-78.

SIEGEN

- Plag, I. "On the Role of Grammaticalization in Creolization: A Reassessment". G. Gilbert (ed.): *Pidgin and Creole Linguistics in the 21st Century. Essays at Millenium's End*. New York: Lang, 2002, 229-246.
- Waegner, C. , D. Marçais, M. Niemeyer, B. Vinvent (eds.): *Literatures on the Move: Comparing Diasporic Ethnicities in Europe and the Americas*. Heidelberg: Winter, 2002.

STUTTGART

- Seeber, H. U. , R. Pordzik (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002.
- „Vorwort“. R. Pordzik, H.U. Seeber (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002.
- "Die Frau, der Körper und die Dystopie: Margaret Atwood's *The Handmaid's Tale*". R. Pordzik, H. U. Seeber (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002, 163-182.

TRIER

- Breuer, H. "K. Mansfield's 'The Stranger': Text, Subtext, Pretext". *English Studies* 83 (2002), 423-430.
- Klooss, W. Art. "Hugh MacLennan", "Joy Kogawa", "Rudy Wiebe". E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.
- Platz, N. *The Green Dimension in Canadian Poetry: A Bibliographical Guide for Study and Research*. <http://www.uni-trier.de/platz2/greend/canada/index.html>, 2002.
- "Environmental Attitudes in Canadian Poetry: Exploring Canada's Psychocultural History", *Zeitschrift für Kanada-Studien* 40 (2001), 64-81. [Nachtrag]

TÜBINGEN

- Stilz, G. (ed.): *Missions of Interdependence: A Literary Directory*. ASNEL Papers, 6. Cross/Cultures: Readings in the Post/Colonial Literatures in English, 58. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002.

WIEN

- Reichl, S. *Cultures in the Contact Zone. Ethnic Semiosis in Black British Literature*. ELCH/ELK 7. Trier: WVT, 2002.
- "Goodness Gracious Me! Can Comedy Teach Us a Serious Lesson?" *English Language Teaching News* 46 (February 2002), 74-79.
- Art. „Grace Nichols“, „Amit Chaudhuri“. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.
- Zacharasiewicz, W. , F. P. Kirsch (eds.): *Kanada und die USA – Interkulturelle Perspektiven/Aspects of Interculturality – Canada and the United States/Perspectives interculturelles – Le Canada et les États-Unis*. International Symposium Wien, April 2000. Budapest: 2002.

WÜRZBURG

- Ahrens, R. „Alternative Welten in Yasmine Gooneratnes postkolonialem Romanwerk“. R. Pordzik, H.-U. Seeber (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002, 261-274.
- "Yasmine Gooneratne". E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.
- Ikas, K. "David Carter, *Stories from Down Under – Australia and New Zealand*. Viewfinder Literature". München: Langenscheidt-Longman, 2002.
- Pordzik, R. , H.-U. Seeber (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002.
- "Reinventing the Future(s): Peter Carey and the Dystopian Tradition in Australian Fiction". G. Stilz (ed.): *Missions of Interdependence. ASNEL Conference Papers 6*. Amsterdam, New York: Rodopi, 2002, 285-298.
- "Einleitung: Utopischer und postutopischer Diskurs in den neuen englischsprachigen Literaturen". R. Pordzik, H.-U. Seeber (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002, 9-26.

WUPPERTAL

- Hofmann, B. "Early Accounts by Children of Color Encountering White America: Olaudah Equiano and Zitkala-Sa". D. Marcais et al. (eds.): *Literature on the Move: Comparing Diasporic Ethnicities in Europe and the Americas*. Heidelberg: Winter, 2002, 49-58.
- Kosok, H. "Irish Literature: The Oldest of the 'New' Literatures in English?" *Linguas & Letras* (Cascavel) 2, I (2001), 87-101. [Nachtrag]
- "Mitchel's *Jail Journal* – Irish or Australian? Reflections on Defining the Canon of National Literatures". *Zeitschrift für Anglistik und Amerikanistik* 49 (2001), 375-384. [Nachtrag]
- Maack, A. „Geschichte(n) von der Zukunft Australiens: ‚Exploratory Fiction‘ von Rodney Hall, George Turner und Damien Broderick“. R. Pordzik, H.-U. Seeber (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002, 91-108.
- "Erzählliteratur in Australien seit 1945: 'helping to people a barely inhabited country'". R. Bader (Hg.): *Australien. Eine interdisziplinäre Einführung*. 2. Überarb. Auflage. Trier: WVT, 2002, 319-341.
- Priessnitz, H. „Konstruktionspläne für ein sozialistisches Paradies: William Lanes *The Workingman's Paradise* (1892)“. R. Pordzik, H.-U. Seeber (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002, 45-72.
- Rez. "Chidi Okonkwo, *Decolonization Agonistics in Postcolonial Fiction* (1999). Christopher B. Balme, *Decolonizing the Stage: Theatrical Syncretism and Post-Colonial Drama* (1999)." *Anglia* 120,3 (2002), 443-450.
- Spies, M. 24 Kurzrezensionen zu "Australian and New Zealand Studies". *Annotated Bibliography for English Studies (ABES)*. J. Esser, A. Nünning (Hg.): *German Studies in English*. Lisse: Swets & Zeitlinger, 2002 auf CD-Rom und im Internet.
- „Eine neue Sprache, eine neue Schrift: Janet Frame im Kontext zeitgenössischer feministischer Utopien in Neuseeland“. R. Pordzik, H.-U. Seeber (Hg.): *Utopie und Dystopie in den neuen englischen Literaturen*. Heidelberg: Winter, 2002, 143-161.
- Rez. "Janette Turner Hospital, *Collected Stories*". *Journal of Australian Studies Review of Books* 6 (2002) im Internet.
- 3 Lexikonartikel zu zeitgenössischen australischen und neuseeländischen Autoren. E. Kreutzer, A. Nünning (Hg.): *Metzler Lexikon englischsprachiger Autorinnen und Autoren*. Stuttgart: Metzler, 2002.

Forschungsergebnisse

Abdelhalim Aliouhammou, "Literature and Decolonisation: Individuals and Communities in Ngugi's Novels", Magisterarbeit, Frankfurt am Main 2002 (Prof. Frank Schulze-Engler).

It has been my purpose in this paper to examine Ngugi's particular conception of the individual and society in two of his novels. *The River Between* and *Petals of Blood* are cases in point. The paper has mainly underlined the novelist's communal concern and his specific notion of individual characters as firmly committed to their communal ethos and rooted in their historical background. To explain this, it has been important to refer to the functional meaning Ngugi ascribes to literature and to the partisan role he assigns to the African writer. His conception of art and of the role of the African writer in African society give a clear answer. Concerning the writer's role in society, the novelist does not hesitate about his militancy and commitment. For him, the African writer is a member of the social body, so he cannot be exempt from people's struggle for justice, equality and "true" independence. In this sense, the writer will not only help in explaining his community's problems but also in changing them.

Ngugi also sees the community as the matrix of everything. Literature, according to him, is rooted in African society and imbibes its breath from the community's realities. It is a functional art that he advocates, an art that serves the people and takes sides in the vital conflicts which reshape society. Hence, for Ngugi, there is no art for art's sake. Of equal significance are the historical and socio-political dimensions that permeate his novels since they shape the character of individual protagonists, and shed an illuminating light on their different responses to the changes that society undergoes. In *The River Between*, the writer turns to the conflict of cultures that ensues from the historical colonial contact and emphasizes its impact on both the community of Kameno-Makuyu ridges and the individual protagonist, Waiyaki. This character's dilemma is specifically highlighted besides his mission of reconciliation between African and Western culture, communal and individual aspirations. *Petals of Blood* is the first of Ngugi's novels which is about independent Kenya. The post-independence period, which is marked by a corrosive disillusionment and disappointment and a bitter revulsion against the emerging African elite and middle class, have largely contributed to the development of Ngugi's Marxist-socialist vision. Hence, his choice falls on four characters as the protagonists of *Petals of Blood* instead of one hero. In this way, the novelist stresses the role of the community and calls for the individual's socio-political dedication. This has been possible through the use of narrative techniques and structure. Ngugi's employment of language is also significant in this respect and a means to enhance his continuous concern about the language of African literature. His play *I Will Marry When I Want* marks the beginning of Ngugi's writing in a

Kenyan language, which can be seen as a breakaway from the European literary tradition without forgetting his silent return to English.

What prompted my choice of this topic is first and foremost my personal interest in the New Literatures as a whole and African literature in particular. The issues raised in all of Ngugi's works are relevant not only for Kenya and Kenyan people but also for all Africa and all African people.

Julia Bell, "Naturdarstellung in der Australischen Lyrik aus Ökokritischer Sicht", Zulassungsarbeit für das Lehramt Gymnasium, Trier 2002 (Prof. Norbert Platz).

In einem Land von enormer Größe und geringer Besiedlung wie Australien hat die Natur sowohl für die Ureinwohner als auch für die weißen Einwanderer seit jeher eine wichtige Rolle gespielt und tut dies heute noch. Natur ist zu allen Zeiten in Liedern und Gedichten thematisiert worden. Die Ökokritik, eine literaturwissenschaftliche Strömung, die sich in den 90er Jahren etablieren konnte, untersucht das komplexe Verhältnis zwischen Literatur und Umwelt im ökologischen Sinn. Eine Analyse ausgewählter australischer Lyrik aus zwei Jahrhunderten auf der Basis ökokritischer und damit verbundener ökophilosophischer Ansätze verleiht Einblick in das Natur- und Weltverständnis der Ureinwohner sowie der weißen Einwanderer und zeigt die Entwicklung der Naturdarstellung vom Fortschrittsglauben des viktorianischen Zeitalters bis zur ökologischen Krise des ausgehenden 20. Jahrhunderts.

Die Lyrik der frühen Siedler ist geprägt durch ein negatives Naturbild und eine mangelnde Identifikationsfähigkeit mit dem neuen Land. Australien gilt als „upside-down“, seine Natur wird als fremd und bedrohlich erfahren. Zugleich wird sie zum Objekt wirtschaftlicher und politischer Interessen. Eine ästhetische Erfahrung der Natur, ja sogar eine Identifikation mit der Umwelt wie in Mackellars „My Country“, bildet in der frühen Kolonialzeit die Ausnahme. Etablierte Denkstrukturen und ästhetische Konventionen der westlichen Welt des 18. und 19. Jahrhunderts prägen das Naturverständnis der weißen Siedler und manifestieren sich in deren Naturdarstellung.

Im starken Gegensatz dazu steht die Dichtung der Aborigines. Allen untersuchten Texten liegt ein holistisches Weltbild zugrunde. Neben der ursprünglichen Einheit von Mensch und Natur gehen sie außerdem von einer belebten Natur aus, der ein inhärenter Wert zugesprochen wird. Wut, Klage und Resignation angesichts der Zerstörung der Natur und damit des indigenen Lebensraumes durch die Folgen der Kolonisation gehen einher mit einer scharfen Kritik des westlichen Weltbildes. Eine häufig sehr gefühlsbetonte und bildhafte Sprache veranschaulicht die Lebendigkeit der Natur und die emotionale Teilnahme an ihrem Leiden.

Die großen Umweltprobleme auf dem eigenen Kontinent sowie die Erfahrung der globalen Bedrohung menschlichen Lebens infolge des Zweiten Weltkriegs haben in Australien zu einem wachsenden Umweltbewusstsein geführt. Auch die

Lyrik weißer Australier in den letzten Jahrzehnten wurde durch diese Entwicklung beeinflusst, bzw. trug gleichzeitig zu dieser Entwicklung bei. Insgesamt lässt sich eine Intensivierung und Individualisierung der Naturerfahrung erkennen, der in einer sensibilisierten Sprache Ausdruck verliehen wird. Neben einer ästhetischen Erfahrung der Natur und der Thematisierung ökologischer Probleme tritt dabei eine zunehmende Kritik an anthropozentrisch ausgerichteten westlichen Denkstrukturen zu Tage, wie etwa in der Lyrik Judith Wrights. Die in diesem Zusammenhang analysierten Texte lassen die in der ökophilosophischen Diskussion geforderte Bewusstseinsänderung und Sensibilisierung für die Rolle und den Stellenwert der Natur erkennen.

Insgesamt lässt sich eine Entwicklung von einer Disharmonie zwischen Mensch und Natur in der Lyrik der Kolonialzeit zu einer neuen Annäherung im ausgehenden 20. Jahrhundert feststellen. Diese Annäherung ist zugleich eine Sensibilisierung für das Natur- und Weltverständnis der australischen Ureinwohner, in deren Dichtung der Dialog mit der Natur nie abgebrochen wurde.

Kerstin Kist, “Judith Wright und Peter Garrett: Ihr Beitrag zum Diskurs über die Erhaltung der natürlichen Umwelt”, Examensarbeit LA Realschule, Trier 2002 (Prof. Norbert Platz).

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass sich der Zustand der natürlichen Umwelt auf der ganzen Erde stetig verschlechtert und wir immer tiefer in eine ökologische Krise hineingeraten. Deshalb muss die Menschheit Wege finden, aus dieser Krise herauszusteuern. Von Seiten der Naturwissenschaften werden ständig Forschungen betrieben, die von den Menschen selbst verursachten Schäden wieder zu beheben und die Erde wieder in ein Gleichgewicht zu bringen. Es reicht aber nicht aus, nur an diesem Punkt anzusetzen. Solange sich die Einstellung der Bevölkerung nicht ändert, solange nicht bei einem Großteil der Bevölkerung die Bereitschaft da ist, sich für den Erhalt der natürlichen Umwelt einzusetzen, solange wird es nicht möglich sein, aus dieser Krise herauszukommen. Deshalb ist es wichtig, dass nicht nur Naturwissenschaftler sich mit den vorhandenen Problemen beschäftigen, sondern dass diese Probleme auch in anderen Bereichen aufgegriffen, erörtert und an ein möglichst großes Publikum herangetragen werden. Hierzu eignen sich die Literatur und hier besonders die Poesie, aber auch die Texte von Liedern der Rock- und Popkultur besonders gut, da man mit diesen Texten an die Herzen der Menschen appellieren kann und auf diese Weise ein Umdenken bewirken kann.

In der Arbeit wird am Beispiel der australischen Schriftstellerin Judith Wright und des Rocksängers Peter Garrett gezeigt, wie sich Schriftsteller und Sänger als Künstler im Gegensatz zu wissenschaftlich- und faktenorientierten Menschen am Diskurs über den Erhalt der natürlichen Umwelt beteiligen und versuchen, die Bevölkerung auf vorhandene Probleme aufmerksam zu machen, Gründe für die

Probleme zu benennen und Wege aus der Krise aufzuzeigen oder zumindest einen Denkprozess bei ihrem Publikum einzuleiten. Beide haben dies mit zahlreichen Essays getan. Judith Wright ist aber hauptsächlich durch ihre Gedichte, die sich zum großen Teil mit der Situation der Umwelt in ihrem Heimatland beschäftigen, bekannt geworden, während Peter Garrett einem großen Publikum als Rocksänger der australischen Band Midnight Oil bekannt ist, in deren Texten ähnliche Aspekte wie in Judith Wrights Gedichten zu finden sind. Ziel ist es also, anhand der Prosaschriften und lyrischen Texte Gemeinsamkeiten und Unterschiede im ökologischen Denken der beiden Autoren einzugrenzen und für die literaturwissenschaftliche Diskussion zu erschließen.

Es werden einige Essays, Gedichte und Lieder genauer unter ökokritischen Gesichtspunkten untersucht. Dabei wird auf Fragen der ökokritischen Literaturwissenschaft eingegangen, wie z.B. auf die folgende: „In what ways and to what effect is the environmental crisis seeping into contemporary literature and popular culture?“¹ Und damit verbunden: Wie wird die Umweltkrise in der zeitgenössischen Literatur, am Beispiel von Judith Wright, und in der Popkultur, z.B. bei Midnight Oil, behandelt und welche Wirkung wird damit erzielt?

Weiterhin werden die Schlüsselaussagen aus ihren Essays herausgearbeitet und verglichen und danach exemplarisch einige Lieder und Gedichte genauer untersucht. Dabei wird unter anderem herausgearbeitet, wie Judith Wright Kritik am Umweltverhalten in Australien in ihren Gedichten umsetzt und wie Peter Garrett dies im Vergleich in den Liedern der Band tut, welches Publikum sie damit erreichen und welche Wirkung sie jeweils erzielen. Hierbei wird auch ein Vergleich zwischen den Wirkungsmöglichkeiten der Essays, Lieder und Gedichte gezogen.

Die in der Arbeit behandelten Gedichte und Lieder stellen natürlich nur eine exemplarische Auswahl dar, die dem Leser einen ersten Einblick in den Themenkomplex geben und ihn zu weiteren eigenen Betrachtungen anregen soll.²

Durch die Beschreibung von Judith Wrights persönlichem Einsatz für das Große Barriere Riff, wird für den Leser deutlich, dass sie sich – genau wie Peter Garrett auch – nicht nur durch die Literatur – durch Essays und Gedichte – für die Umwelt eingesetzt hat, sondern dass sie auch persönlich scheinbar unermüdlich dafür gekämpft hat. Hierbei wusste sie stets geschickt die Herzen der Bevölkerung für ihr Projekt zu gewinnen und dadurch Druck auf die Entscheidungsträger aufzubauen und sie so zum Umdenken und Handeln zu bewegen.

¹ Cheryl Glotfelty, „Introduction: Literary Studies in an Age of Environmental Crisis“, *The Ecocriticism Reader – Landmarks in Literary Ecology*, eds. Harold Fromm, Cheryl Glotfelty (Athens, Ohio / London: University of Georgia Press, 1996, xix.

² Weitere Liedtexte finden sich z.B. im Internet unter <http://www.deadheart.org.uk/media/lyrics/>; weitere Gedichte finden sich in zahlreichen Anthologien und den Gedichtbänden der Autorin selbst.

Kerstin Ost, „Symbiose und Disharmonie zwischen Mensch und Natur in der australischen Lyrik“, Examensarbeit, Trier 2002 (Prof. Norbert Platz).

It has taken 200 years of effort with axes and shovels and tractors and bulldozers to make us begin to realise that Australia can never be made into that ‘new Britannia’ we have tried to make.

(Judith Wright)

Im Laufe der letzten Jahrzehnte sind die Begriffe „Umweltverschmutzung“, „ökologische Krise“ und „Umweltschutz“ in unseren alltäglichen Sprachgebrauch eingegangen, und durch die Konfrontation mit immer häufiger werdenden Naturkatastrophen ist das Umweltbewusstsein gestiegen. Dennoch nimmt die Umweltbelastung täglich zu und die Rote Liste der gefährdeten Pflanzen- und Tierarten wird täglich länger. Die Gründe für den ansteigenden Artenschwund sind massive Eingriffe des „modernen“ Menschen in die Natur. „Grüne“ Bewegungen, wie beispielsweise Deep Ecology führen die ökologische Krise auf die anthropozentrische Haltung der Menschen gegenüber der Natur zurück und fordern einen Wertewandel hin zu einer holistischen Weltanschauung, in der sich der Mensch als ein allen Lebewesen gleichwertiger Teil der Natur betrachtet. Australien, ein Kontinent, auf dem sowohl das anthropozentrische als auch das holistische Naturverständnis vertreten sind, scheint auf dem Weg dorthin. Einen Ausweg aus einer bedrohenden Umweltkrise suchend, wendet sich das Augenmerk der Forschung und der Gesellschaft immer mehr auf das Naturverständnis der Aborigines, die seit mehreren tausend Jahren in einer Symbiose mit der Natur leben und inzwischen eine ökologische Vorbildfunktion einnehmen.

Doch ein ganzheitliches Naturverständnis, wie das der Ureinwohner Australiens, fordert eine Identifikation des Menschen mit seiner natürlichen Umwelt, der eine ästhetische Wertschätzung der Natur vorausgeht. Wie lange und mühsam eine solche Annäherung gerade in einer von dem Mutterland abhängigen Kolonie sein kann, zeigt sich in der Lyrik der europäischen Siedler Australiens. Ein historischer Abriss zur Entwicklung des anthropozentrischen Weltbildes und eine darauffolgende ökokritische Betrachtung exemplarischer Gedichte ermöglicht es, das Mensch-Natur-Verhältnis der Siedler darzulegen und einen Wandel in ihrer Beziehung zur Natur zu verfolgen. Dieser Wandel vollzog sich im Laufe der letzten beiden Jahrhunderte und beschreibt einen Selbstfindungsprozess der Siedler, der sich in der Annäherung an die ihnen fremde Natur widerspiegelt. Die Darstellungen Australiens als „Hölle auf Erden“ in der kolonialistischen Dichtung haben sich parallel zu einer Loslösung der Siedler von europäischen Idealvorstellungen in eine Naturdichtung verwandelt, die sich durch Sensibilität für die Bedürfnisse der Natur auszeichnet. Eine solche Sensibilität ist charakteristisch für das von den Aborigines vertretene holistische Weltbild, welches der anthropozentrischen Weltanschauung der Siedler gegenübergestellt wird und mit Hilfe eines Gedichtes von Hyllus Maris („Spiritual Song of the Aborigines“) zugänglich gemacht werden soll. Eine darauf aufbauende ökokritische Betrachtung exemplarischer Gedichte stellt die Wertaner-

kennung aller Bestandteile der Natur und die Kommunikation mit der Natur als zentrale Motive der aboriginalen Lyrik heraus und macht deutlich, dass die Aborigines in ihrem Naturverständnis für viele australisch-europäische Dichter eine Vorbildfunktion eingenommen haben.

Abschließend lässt sich sagen, dass sich die Lyrik der australischen Ureinwohner und die Lyrik australisch-europäischer Autoren in ihrer Sensibilität für eine zerstörte Natur aufeinander zu bewegen, indem sie die Ursachen und Folgen der ökologischen Krise in ihren Werken dokumentieren und den Lesern die Dringlichkeit eines Wertewandels im Naturverständnis vor Augen führen.

Susanne Rosenberger, „Landschaft in der anglokanadischen Lyrik“, Magisterarbeit, Trier 2002 (Prof. Norbert Platz).

Die häufige Thematisierung von Landschaft in der anglokanadischen Lyrik deutet bereits darauf hin, dass diesem Phänomen eine zentrale Bedeutung im Verlauf der literarischen Entwicklung der kanadischen Dichtung zukommt. Hierbei steht der Wandel in der Wahrnehmung und des Bewusstseins im Hinblick auf die kanadische Natur im Vordergrund. Meine Arbeit beschäftigt sich mit dem Landschaftsbegriff aus verschiedenen Blickwinkeln. So wird das Phänomen nicht nur aus literaturwissenschaftlicher, sondern beispielsweise auch geographischer Perspektive betrachtet, um eine möglichst breite Interpretationsgrundlage zu schaffen, die neben den literarischen Formen auch die historischen und sozio-kulturellen Einflüsse im Umgang mit der Umwelt einbezieht.

Von der frühen anglokanadischen Lyrik um 1800 bis zu zeitgenössischen Gedichten lässt sich ein verändertes Bewusstsein für Landschaft erkennen, das anhand von ausgewählten Gedichten und exemplarischen Interpretationen gezeigt wird. Die Auswahl der Gedichte erfolgte nach typisierenden Merkmalen, die für die jeweilige Zeit unterschiedliche Landschaftswahrnehmungen und -empfindungen exemplarisch aufzeigen.

Es lassen sich vier Zeitabschnitte identifizieren, in denen sich die Vertrautheit der Dichter mit der kanadischen Umwelt intensiviert. Die frühe kanadische Lyrik – von 1800 bis zur Konföderation 1867 – befasst sich nur sekundär mit der kanadischen Landschaft. Im Vordergrund steht die Imitation vor allem von britischen Vorbildern aus der Romantik. Die Landschaften, die in den Gedichten beschrieben werden, zeigen noch keine spezifischen kanadischen Ausprägungen, sondern orientieren sich an den mitgebrachten oder durch die Lektüre britischer Dichter erworbenen Wahrnehmungsmustern europäischer Landschaften. Dadurch bedingt ist auch die auffällige Hinwendung in der frühen Phase der Dichtung zu zivilisierten und geordneten Landschaften (Baseland). Die landschaftlichen Besonderheiten Kanadas spielen kaum eine Rolle. Das wilde, ungezähmte Hinterland findet lediglich Eingang in die Lyrik, um die ästhetische Kategorie des Erhabenen zu bedienen. Auch

auf formaler Ebene zeichnen sich die frühen Gedichte durch ihren imitativen Stil aus.

Mit den sogenannten „Confederation Poets“ (1867-1920) beginnt – parallel zur politischen Emanzipation Kanadas – auch die Ausformung eines kanadischen Bewusstseins für den eigenen Lebensraum. Die Gedichte der fünf Poeten zeigen, dass sich aus dem distanzierten Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt ein neues Gefühl für ‚Heimat‘ entwickelt und somit auch die kanadische Landschaft einen neuen Stellenwert im Bewusstsein erreicht. Gleichzeitig geht mit der Entstehung von kanadisch-literarischen Landschaften auch ein ästhetischer Wandel einher. Diese Entwicklung lässt sich auch in der politischen Situation Kanadas erkennen: während der Kolonialzeit ist die Hinwendung zum Mutterland noch sehr stark. Nach der Konföderation und dem Beginn der politischen Eigenständigkeit geht auch die Literatur – und hier ist die Lyrik in der Vorreiterrolle – neue, eigene Wege.

Dieser Trend verstärkt sich noch nach dem Ersten Weltkrieg. Ein nationales Bewusstsein sucht nach neuen Ausdrucksformen. Inspiriert durch die populäre Malerei der „Group of Seven“ findet sich auch in der modernen Lyrik verstärkt das Bild von Kanada als Land des Nordens. Während das Baseland nur noch eine untergeordnete Rolle spielt, wird in der Präsentation von wilden und ursprünglichen Landschaften vor allem auch die Bestrebung nach nationaler Abgrenzung deutlich. Nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die späten sechziger Jahre transportieren die Gedichte verstärkt die Idee einer kanadischen Identität, die mit den Besonderheiten der naturräumlichen Gegebenheiten Kanadas in Verbindung gebracht wird. Realistische Präsentationen von Landschaften prägen diese Lyrik, zeugen jedoch gleichzeitig davon, dass die Wahrnehmung der Landschaften die rationale und intellektuelle Ebene noch nicht überwunden hat.

Mit den siebziger Jahren verändert sich die thematische Ausrichtung kanadischer Landschaftsgedichte. Die Einbindung von Landschaften in verschiedene Kontexte und die Darstellungsweisen sind in der letzten Phase der anglokanadischen Lyrik am vielseitigsten und abwechslungsreichsten gestaltet. Insbesondere regionale Landschaften werden durch emotionale, individuelle Wahrnehmung aufgewertet. Außerdem wird der Landschaft in den Darstellungen ein immanenter Eigenwert zugeschrieben, der gleichzeitig das Bedürfnis früherer Lyrik, Landschaftspräsentationen als Ausdruck kanadischen Selbstverständnisses zu nutzen, konterkariert. Die Fiktion literarischer Landschaften zeigt sich in der zeitgenössischen Lyrik frei von ideologischen Denkweisen. Neben diesem neuen selbstbewussten Umgang mit dem eigenen Lebensraum steht aber auch eine veränderte Wahrnehmung von Landschaft, wie sie sich in ökologisch-kritischen Gedichten ausdrückt.

Die Arbeit stellt die Entwicklung der Landschaftswahrnehmung in der anglokanadischen Lyrik von 1800 bis heute chronologisch dar und bietet für die einzelnen Abschnitte exemplarische Interpretationen von Gedichten an, die das jeweilige Bewusstsein für Landschaft im kanadischen Kontext verdeutlichen.